EMAS
Geprüftes Umweltmanagement
REG.NO. AT- 000273

Umwelterklärung 2024

(Berichtsjahr 2023)

der Firma

Schraufstädter GmbH

A 2485 Wimpassing
Leithaprodersdorfer Straße
(Nachstehend Betriebsstandort genannt)

Entsprechend der Öko-Audit Verordnung hat die Unternehmensleitung das Unternehmen bezüglich Umweltmanagementsystem und Umwelterklärung durch einen unabhängigen und zugelassenen Umweltgutachter überprüfen lassen.

Eine Kopie der Umwelterklärung kann jederzeit im Unternehmen angefordert werden.

Für Fragen zur Umwelterklärung steht der Geschäftsführer, Hr. Wolfgang Schraufstädter, zur Verfügung (+43 2255 7661 13).

Bearbeitung gme consulting, 1030 Wien, Eslarng. 10/8, UIDNr,:ATU 66374915; www.gme-consulting.at ; Design: Ing. Ferdinand Schatzer; ferdinand.schatzer@chello.at

Inhaltsverzeichnis

1. Das Unternehmen Schraufstädter GMBH ... 3
Leistungen: ... 3
2. Standortbeschreibung / Standortabgrenzung: ... 4
2.1 Betriebsstandort: ... 5
2.2 Steinbruch: ... 5
3. Lagepläne: ... 8
Steinbruch, Firmensitz, Deponie Wimpassing, Abstellplätze ... 8
Widerverfüllungsfläche Parndorf – Abbaufeld Neudorf I ... 9
Bodenaushubdeponie Mattersburg „Starenbühl“ ... 10
4. Daten und Tätigkeiten des Unternehmens ... 11
Organigramm: ... 13
5. Umweltpolitik ... 14
6. Input – Output – Bilanzen ... 16
Input – Output 2023 ... 16
Jahresvergleiche ... 18
Produktionsleistung ... 20
Energieverbrauch ... 20
7. Beurteilung der Umweltauswirkungen – Kernindikatoren ... 23
7.1 CO_2-Emissionen: ... 23
7.2 Luftemissionen: ... 25
7.3 Lärm (Schall): ... 27
7.4 Rohstoffe: ... 27
7.5 Abfallstoffe: ... 27
7.6 Boden: ... 28
7.7 Wasser: ... 28
7.8 Eingriff in die Landschaft: ... 29
7.9 Sonstige ökologische Aspekte: ... 30
8. Überwachungen / Prüfpflichten ... 31
Grund- und Sickerwasserüberwachung bei den Deponien und beim Recyclingplatz: ... 31
Ausschleuswasser /Recyclinganlage im Steinbruch ... 32
Allgemeines ... 32
9. Risiko- und Chancenmanagement ... 33
9.1 Risikoerfassung und Bewertung ... 33
10. Umweltziele und Umweltprogramm ... 35
10.1 Seit Umwelterklärung 2019 abgeschlossenen Maßnahmen ... 35
10.2 Laufende Umweltmaßnahmen ... 36
10.3 Nächste Umweltziele (fortgeschriebene und neue Ziele) ... 37
11. Umweltmanagementsystem ... 40
Umweltpolitik, Umweltziele und Umweltprogramme ... 40
Organisation, Personal, Kommunikation ... 40
Auswirkungen auf die Umwelt ... 40
Beschaffung nach umweltrelevanten Aspekten ... 41
Umweltmanagement-Dokumentation ... 41
Umweltbetriebsprüfungen – internes Audit ... 41
Ansprechpartner ... 41
12. Gültigkeitserklärung ... 42

1. Das Unternehmen Schraufstädter GMBH

Die Schraufstädter GmbH besteht in der heutigen Form seit 1961.
Die heutige Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung besteht seit 28.12.1989. Die erste Gewerbeberechtigung Steinbruch, Transport und Erdbauarbeiten wurde am 3.6.1965 erteilt. Erweiterungen werden entsprechend dem aktuellen Bedarf laufend beantragt. Seit Juni 2022 hat Familie Schraufstädter die 51% Anteile von der Rudolf Kirschner GmbH zurückerworben und fungiert nun als 100%iger Eigentümer. Hr. Wolfgang Schraufstädter ist alleiniger Geschäftsführer. Die bewährte Zusammenarbeit mit der Firma Rudolf Kirschner GmbH wird weiterhin gepflegt.

Wir sind im Bereich der Sand-, Schotter- und Steingewinnung sowie Baumaschinenverleih, Abbruch und Erdbau (inkl. zugehörige Transporte) tätig, darüber hinaus betreiben wir eine Bauschutt-recyclinganlage, eine Baurestmassendeponien und zwei Bodenaushubdeponien.

Als Unternehmen stellen wir unsere Stärken, wie Flexibilität und Verlässlichkeit unseren Kunden zur Verfügung. Größten Wert legen wir darauf, Zufriedenheit beim Endverbraucher herstellen zu können. Die Abnehmerstruktur ist heterogen - vom Industriekunden, über Wirtschaftstreibende bis zu privaten Eigentümern und Abnehmern, sowie kommunalen und öffentlichen Organisationen.

Mit 53 Mitarbeitern in der Produktion, Verarbeitung, Transport und Verwaltung stellen wir Material für den Tiefbau und Straßenbau her, und erbringen Leistungen im Bereich Abbruch, Erdbau, Bauschutt-recycling und Deponierung.

Ein gut eingespieltes und geschultes Team von Fachleuten erbringt alle Produktions- und Dienstleistungen entsprechend der jeweiligen Anforderung. Alle diese Leistungen werden speziell nach Einsatz und den zu erzielenden Ergebnissen mit den Auftraggebern abgestimmt.

Leistungen:

+ Unsere Firma erzeugt mit Ausrüstung und Maschinen gemäß dem aktuellen Stand der Technik Sande, Kiesprodukte, Schotter und Nutzsteine, sowie verwandte Produkte.

+ Die Produktpalette entspricht den derzeitigen Normprodukten für den Straßenbau sowie für Betonzuschlagstoffe und wird unter Wahrung der von den Normen und vom Kunden vorgegebenen Qualitätsauflagen hergestellt.

+ Im Bauschuttrecycling setzen wir bei den Abbruch-Tätigkeiten bewusst auf eine Strategie von geordnetem Rückbau und sorgfältiger Trennung an der Quelle.

+ Beim Betrieb der Deponien und auch im Recycling-Bereich bemühen wir uns um höchstmögliche Sicherheit unter Beachtung von Ökologie/Ökonomie und Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.

+ Der Transport der Produkte erfolgt auf kürzest möglichen Wegen unter den strengen Richtlinien der Ökonomie, des Umweltschutzes und der Minimierung der Umweltbelastung mit modernen Fahrzeugen.

+ Die Materialweiterverarbeitung auf den Baustellen erfolgt mit modernen Erdbaumaschinen.

+ Die Wartung, Pflege und vorbeugende Instandhaltung der Maschinen und Fahrzeuge wird unter dem Gesichtspunkt der Umweltschonung und der Minimierung von Energieverbrauch und Verschleiß durchgeführt.

+ Die technischen Einrichtungen der Firma werden in Hinblick auf Umweltschonung, soweit wirtschaftlich vertretbar, laufend dem aktuellen Stand der Technik angepasst. Die Wartung und Pflege des Maschinen- und des Fahrzeugparks wird mit dem Ziel der nachhaltigen Ressourcenschonung betrieben.

Unser Leistungsprozeß gliedert sich in allen Arbeitsbereichen - Recycling&Abbruch, Steinbruch und Erdbau - für alle Auftraggeber grundsätzlich in die folgenden Abwicklungsstufen:

- Beratung während der Datenerhebung und vor der Anbotslegung
- Anbotserstellung und Abstimmung des Leistungsumfangs mit dem Auftraggeber
- Auftragsabwicklung Rückbau & Recycling, Steinbruch, Erdbau (inkl. den zugehörigen Transporten) sowie
- Abnahme, Übergabe und Abrechnung
- Nachbetreuung soweit vom Auftraggeber gewünscht

Die 2015 gestartete Erweiterung der Recycling-Tätigkeiten ermöglicht die Herstellung von wiederverwertbarem hochwertigen U-A und U-B-Material (entsprechend der Norm EN 13242). Wir tragen dadurch zur nachhaltigen Schonung der Steinbruchressourcen bei. Die Umsetzung wurde im Jahr 2021 abgeschlossen. Zusätzliche Flächen innerhalb des Steinbruchareals waren nicht dafür notwendig.

Spezifische, speziell definierte Prüfschritte, wie Eingangskontrollen, Zwischenprüfungen und eine genau vorgegebene Endprüfung im Rahmen der externen Produktionskontrolle dienen der Qualitätssicherung laut CE.

2. Standortbeschreibung / Standortabgrenzung:

Der Betriebsstandort bzw. Firmenstandort befindet sich auf dem Steinbruchareal im Gemeindegebiet der Gemeinde Wimpassing PLZ 2485, Leithaprodersdorfer Straße mit einem Geschäftsgebäude einer betriebseigenen Werkstätte, einer Betriebstankstelle und einem LKW-Abstellplatz.

Umweltrelevante Tätigkeiten finden vor allem im Steinbruch selbst (Abbau, Zerkleinerung, Klassierung, Transport) und der Werkstätte (Fahrzeugwartung) am Betriebsstandort statt; im Büro erfolgen die administrativen und planerischen Aktivitäten. Die Büros und die Werkstätte befinden sich in einem Zweckbau auf dem Steinbruchareal.

Der Erdbau erfolgt auf Baustellen im Umkreis von bis zu ca. 50 km vom Firmenstandort.

Die ebenfalls im Nahbereich befindlichen Deponien entsprechen den gesetzlichen Zulassungen und Genehmigungen und die Verfüllung erfolgt ausschließlich mit konsensgemäßem Material, das einer Eingangskontrolle unterworfen wird.

2.1 Betriebsstandort:

Die vom Betrieb genutzten Flächen teilen sich in:

Büro und Sozialräume:	600 m²
Werkstatt, Sozialräume:	1 000 m²
Abstellplatz Steinbruchareal:	4 000 m²
befestigter Abstellplatz (Loretto):	6 000 m²

2.2 Steinbruch:

Der zum Betrieb zählende Dolomit- und Quarzitsteinbruch sowie die Bauschuttrecyclinganlage befinden sich im Leithagebirge (KG. Wimpassing/ KG. Leithaprodersdorf) an der L 318 zwischen Leithaprodersdorf und Hornstein. Auf dem Steinbruchgelände sind der Steinbruch, die Ein- und Ausgangskontrolle, die Waage mit anschließendem Büro und die Materialprüfung angesiedelt.
Das Steinbruchgelände ist ca. 1,5 km Luftlinie von den nächsten Anrainern entfernt.

Ca. 150 m südöstlich vom Dolomitsteinbruch, getrennt durch die Adria-Wien Pipeline, liegt die Quarzitabbaustätte. Seit Jänner 2001 erfolgt der regelmäßige Abbau.

Steinbruchgelände insgesamt (genehmigt)	ca.	17,8 ha
derzeit genutzte Steinbruchflächen	ca.	9,5 ha

Die genehmigte und genutzte Fläche im Steinbruch hat sich im Jahr 2023 gegenüber 2022 nicht geändert. Die seit Inbetriebnahme beabsichtigte Eintragung im Grundbuch/Flächenwidmungsplan zur Kenntlichmachung als Bergbaugebiet wurde 2018 von der Gemeinde Wimpassing formal durchgeführt. Für das Abbaufeld „Franziska“ und für die Gemeinde Leithaprodersdorf wurden diverse Grundstücke auf 1 Grundstück zusammengelegt und berichtigt. Das Abbaufeld „Franziska“ wurde ebenfalls kenntlich gemacht (11. Änderung des Flächenwidmungplanes der Gemeinde Leithaprodersdorf lt. Auflagenverfahren und Projektbericht v. 28.02.2018 und Vermessungsurkunde Dipl.Ing. H. Jobst, G.Z.: 7320b/91 v. 28.05.2018). Das Planzeichen wurde von Steinbruch auf AuV (Abbau und Verfüllung) geändert.

Der Bescheid über die Genehmigung der Erweiterung und Betrieb der Recyclingfläche innerhalb des Steinbruchareals in Wimpassing liegt vor (Bescheid BH Eisenstadt Umgebung Zahl: EU-BA-103-15/2-9 v. 17.08.2018).

Der Maschinenpark ist branchenüblich und wird je nach Auftragsanforderung eingesetzt.

Am Steinbruchgelände erfolgt außerdem die Aufbereitung (Zerkleinerung und Sortierung/Klassierung) von Baurestmassen und Bodenaushub (vorwiegend aus eigenen Baustellen stammend). Auf im Steinbruch befindlichen Kurzzeitlagerflächen wird das sortierte Abbruchmaterial sowie Beton und Altasphalt bis zur Wiederverwertung zwischengelagert.
In der im Betrieb stehenden Recyclinganlage wird Abbruchmaterial aus der eigenen Tätigkeit sowie Fremdmaterial verarbeitet.
Nicht recyclebares Material wird chargensortiert auf die in unmittelbarer Nähe befindlichen Baurestmassendeponie, ca. 1 km südlich von Wimpassing an der Leitha an der B16 endgelagert. Das deponierte Material wird regelmäßig von externer Stelle begutachtet. Die Deponie “Wimpassing“ wurde entsprechend Genehmigungsverfahren 1999 in Betrieb genommen.

Die ausschließlich zur Deponierung von Baurestmassen und Bodenaushub bestimmte Deponien umfasst.

Wimpassing – Baurestmassendeponie (seit 1999 im Betrieb)

Deponiefläche insgesamt:	33 302 m²
Derzeit genutzte Deponiefläche:	ca. 27 300 m²
Noch zu nutzende Fläche	ca. 6 002 m²

Die genutzte Fläche in der Baurestmassendeponie hat sich im Jahr 2023 gegenüber 2022 nicht geändert.

Das Jahresbericht des Deponieaufsichtsorganes wurde der Behörde am 24.04.2024 übermittelt. Sämtliche Auflagen gelten als erfüllt bis auf 2, die als nicht relevant bestätigt wurden.

Wimpassing 3 – Bodenaushubdeponie (stillgelegt und in der Nachsorgephase)

Die ab 2010 genutzte Deponie “Wimpassing 3“, behördlich genehmigt durch die bgld. Landesregierung im Dezember 2009, zur Nutzung als Deponie für Bodenaushubmaterial wurde im Jahr 2021 stillgelegt. Der ursprüngliche Geländezustand wurde wieder hergestellt. Die behördliche Schließung erfolgte Anfang 2023 (Bescheid liegt vor – die Nachsorgephase erfolgt bis 31.12.2026).

Deponiefläche insgesamt:	21 880 m²

Ein Jahresbericht Nachsorge über die Deponieaufsicht wurde per 29.02.2024 vom Büro Pieler übermittelt.

Bodenaushubdeponie in der KG Mattersburg „Starenbühl“ (seit 2021 im Betrieb)

Die Schraufstädter GmbH, Wimpassing/Leitha hat am 10.10.2019 aufgrund der Projektunterlagen „Bodenaushubdeponie Starenbühl v. Büro Pieler ZT GmbH unter GZ: 1208.31 um die abfallwirtschafts-rechtliche Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb einer Bodenaushubdeponie für 10 Jahren angesucht. Am 19.05.2021 unter der Zahl: A4/WA.D-10107-22 und gemäß den §§37 Abs.3 Z1, 38 Abs. 1a und 50 AWG 2002 (Abfallwirtschaftsgesetz) wurde die abfallwirtschaftsrechtliche Bewilligung für die Errichtung und den Betrieb einer Bodenaushubdeponie in der KG Mattersburg bis 30. Juni 2031 per Bescheid übermittelt.
Als Aufsichtsorgan wurde Herr Ziv.Ing. DI. Josef Pieler, Neusiedler Straße 35-37, 7000 Eisenstadt bestellt. Dieser wird halbjährliche Kontrollen unangemeldet durchführen, um die Einhaltung der Bestimmungen der AWG 2002 zu überprüfen und ein ausführlicher Jahresbericht bis 30.04. des Folgejahres der Behörde vorlegen.

Bei dem einzubringenden Material handelt es sich um unternehmenseigene Abfälle der Schraufstädter GmbH aus ausgehobenen Bodenaushubmaterialien. Es soll nur ein Teilbereich des ausgekiesten Abbaufelds „Starenbühl I“ mit Bodenaushub im Ausmaß von ca. 96.400 m^3 verfüllt und rekultiviert werden.

Mit der Verfüllung wurde im Jahr 2021 begonnen. Es wurden 17.058 Tonnen im Jahr 2023 eingebracht. Einen Deponieaufsichtsbericht für das Jahr 2023 wurde per 30.04.2023 übermittelt. Kontrollen wurden am 02.04.2023 und am 18.10.2023 durchgeführt. Im Berichtszeitraum 2023 wurden 18.089,28 t Bodenaushub in die Deponie eingebaut. Lt. Jahresbericht 2023 wurden im Berichtszeitraum alle relevante Auflagenpunkte eingehalten. Bei den Kontrollen wurde nur konsensgemäßes Material vorgefunden.

Verfüllungsfläche Parndorf - Abbaufeld Neudorf I (seit 2010 im Betrieb)

Verfüllungsfläche (östliche Fläche - Schraufstädter): 12.100 m²

Im März 2007 erwirbt die Schraufstädter GmbH gemeinsam mit Mayer & Co GmbH eine bereits ausgebeutete Kiesgrube im Raum Parndorf im Bezirk Neusiedl/See gemeinsam mit allen bergbaurechtlichen Abbau- und Wiederverfüllungsrechten von der Fa. Miletich Gmbh.

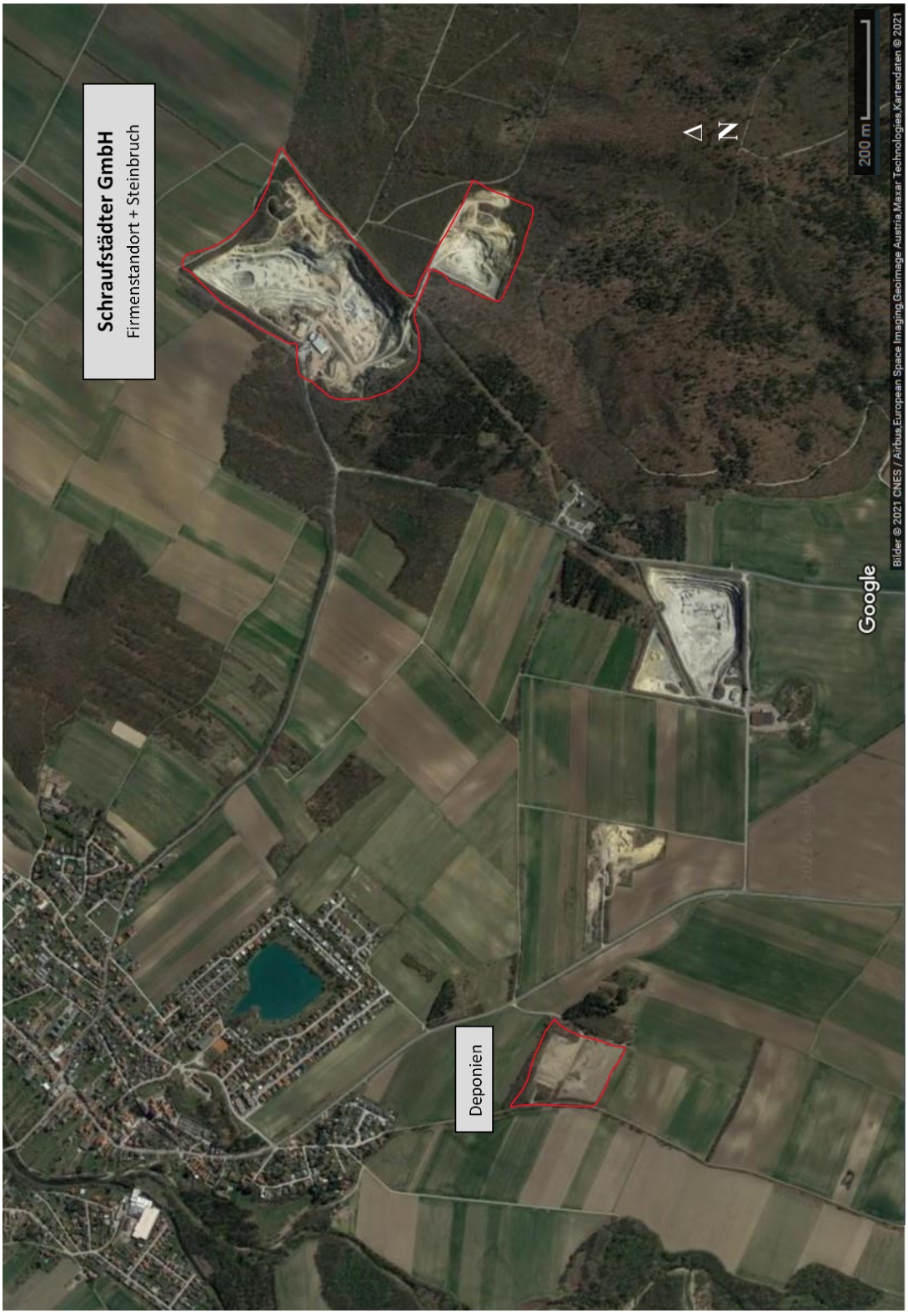
Die Verfüllungsbewilligung des Abbaufeldes Neudorf I unterliegt keiner Genehmigungspflicht nach AWG (§37 Abs. 1 oder 3) laut Bescheid des Amtes der Burgenländischen Landesregierung vom 16.10.2009. Das Büro Pieler ZT GmbH wurde von den Betreibern als Aufsichtsorgan gem. dem Bescheid der BH Neusiedl am See vom 28.04.2010, ZI.:ND-12-04-77-117-2010 bestellt und das Abbaufeld geteilt, wobei die östliche Hälfte (ca. 70.000 m^3 Kapazität von insgesamt 130.000 m^3) von der Fa. Schraufstädter GmbH verfüllt wird.

Die in diesem Bereich genehmigte Gesamtkubatur für die Ablagerung von zirka 70.000 m^3 Bodenaushubmaterial wird in erster Linie als betriebsinterne Wiederverfüllungsfläche betrieben und stärkt die wirtschaftliche Präsenz des Unternehmens in Bezug auf Erdbau in den Bezirken Neusiedl/See und Bruck an der Leitha.

Die Kontrollen der Wiederverfüllungsfläche nach MinroG 2000 werden regelmäßig durch das Büro Pieler ZT GmbH protokolliert. Von der Fa. Schraufstädter wurden bisher Ablagerungen von insgesamt rd. 30.470 Tonnen vorgenommen (davon im Jahr 2023: 54 Tonnen Bodenaushubmaterial). Entsprechende Materialuntersuchungen liegen vor. Bei den 4 Kontrollen konnte der bescheid- und auflagenkonforme Betrieb der Anlage beobachtet werden.

3. Lagepläne:

Steinbruch, Firmensitz, Deponie Wimpassing, Abstellplätze



Angaben zur DEPONIE: diese umfasst Wimpassing und Wimpassing 3

Widerverfüllungsfläche Parndorf – Abbaufeld Neudorf I

Im Jahr 2017 wurde mit der Verfüllung begonnen.

Bodenaushubdeponie Mattersburg „Starenbühl“

4. Daten und Tätigkeiten des Unternehmens

Alle Daten bezogen auf 31.12.2023

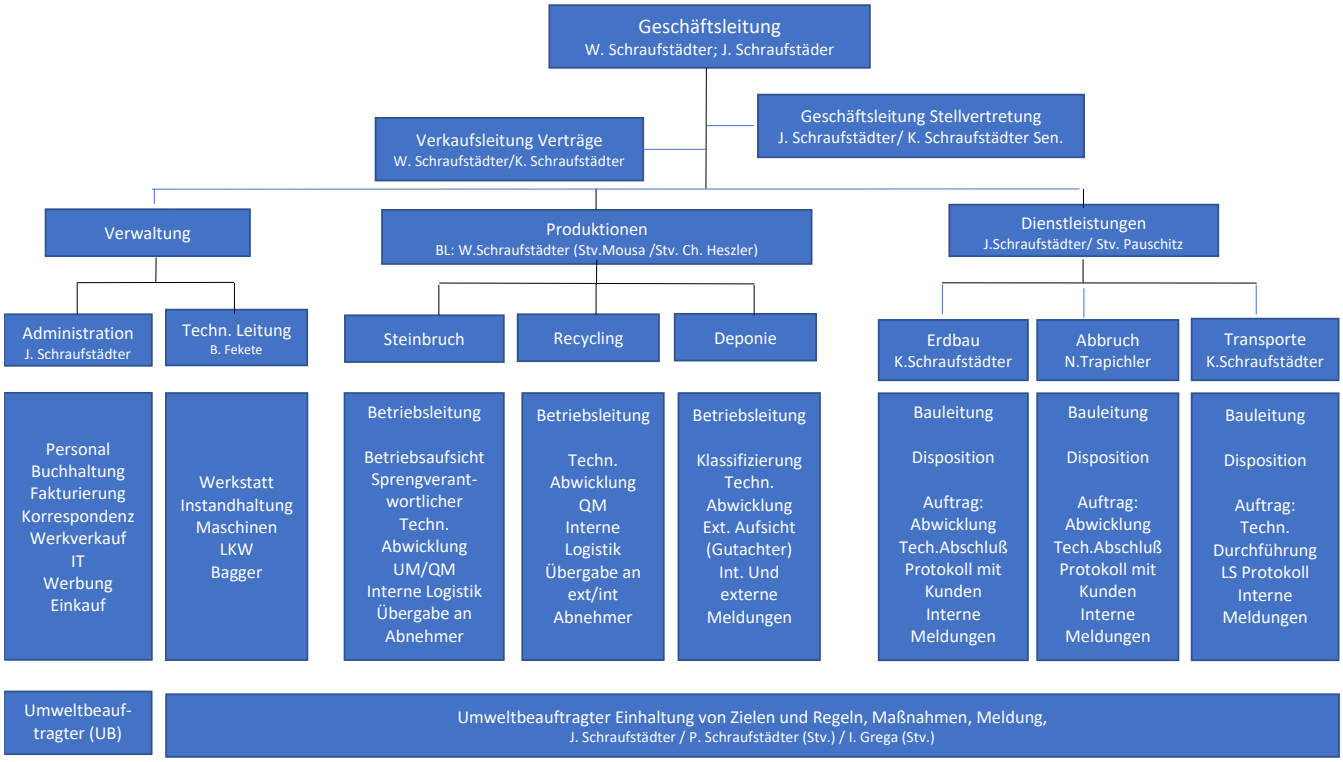
Name des Betriebes	Schraufstädter GMBH
Anschrift des Standortes	2485 Wimpassing Leithaprodersdorfer Straße
Rechtliche Unternehmensform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter des Unternehmens	Wolfgang Schraufstädter 50%, Judith Schraufstädter 50%
Mitarbeiterzahl (Stand – Entwicklung)	53 (12 Admin., 17 Fahrer, 18 Maschinisten und 3 Werkstatt, 3 Hilfsarbeiter)
Geschäftsführende Gesellschafter Verantwortung Umweltmanagement Verantwortung Qualitätsmanagement Verantwortung Arbeitsschutz, Sicherheit	Wolfgang Schraufstädter, UB Judith Schraufstädter u. Pia Schraufstädter Stv. Ida Grega Stv. QB Mag. Kurt Schraufstädter, Suleiman Mussa, Grega Ida, Heszler Christian SVP Judith Schraufstädter, SVP Pia Schraufstädter
Branche/Wirtschaftszweig/NACE	NACE-Code. **B 08.12**, Gewinnung von Sand, Schotter, Stein und Betrieb einer Bodenaushub- und Baurestmassendeponie sowie Baurestmassenrecycling; **F 43.11** Baugewerbetätigkeit eingeschränkt auf Abbruch u. Erdbau **E 38.32** Rückgewinnung sortierter Werkstoffe
Produktion u. Dienstleistung	Abbau von Dolomitgestein und Quarzitgestein im Tagbau, Recycling und Deponierung von Aushubmaterial und Bodenaushubmaterial und Baurestmassen, Produktion von Betonzuschlagstoffen im Tagbau, Erdbauarbeiten, Abbrucharbeiten, Handel mit Rundkörnungen Holzschlägerungen und -zerkleinerung
Umsatz	8,232 Mio € im Jahr 2023
Beschaffungsmarkt	KFZ, Baumaschinen, el. Energie, Treibstoffe, Bürobedarf, Rohmaterialien
Absatzmarkt	Der Absatzmarkt im lokalen Umkreis von 50 Km unterteilt sich in den gewerblichen mit ca. 50%, den kommunalen mit ca. 35% und den privaten mit ca. 15%.
Allgemeine Produkt- und Leistungspalette	Entspricht den derzeitigen Normprodukten für den Straßenbau und für Betonzuschlagstoffe und wird unter Wahrung der einschlägigen Normen hergestellt. Der Transport der Produkte erfolgt unter den Richtlinien der Ökonomie, des Umweltschutzes und der Minimierung von Umweltbelastungen. Die Produktionsleistung liegt bei 203.932 t Steinbruchprodukten und 119.502 t Recyclingmaterialien
Produktionsablauf Steinbruch	Im Steinbruch wird das Dolomit- und Quarzitgestein mittels Bohr- und Sprengarbeit hereingewonnen, mittels Tieflöffelbagger in die raupenmobile Vorbrechanlage verbracht. Nach der Vorbrech- und Vorklassieranlage erfolgt die Verbringung mittels Radlader zur ersten Nachbrech- und Nachklassieranlage. Mittels Bandförderung wird die zweite Nachbrech- und Nachklassieranlage beschickt. Danach liegt das Material verkaufsfertig in Haldenform vor.

Daten und Tätigkeiten des Unternehmens Fortsetzung

Produktionsablauf Recycling und Deponie	Die zum Recycling vorgesehenen extern angelieferten Baurestmassen und Bodenaushubmaterial werden einer Eingangskontrolle unterzogen und mit einer Grobsiebanlage vorsortiert. Anschließend erfolgt die Zerkleinerung und Nachsortierung in einem mobilen Backenbrecher und einer mobilen Siebanlage. Der nicht verwertbare Anteil (derzeit ca. 1,2 % - Feinteile bis 8 mm Korngröße) wird der betriebseigenen Baurestmassendeponie zugeführt und endgelagert. Der verwertbare Anteil wird je nach Qualität als Unterbaumaterial (in vorwiegend U-A Qualität) oder hochwertiges Frostschutzmaterial für den Straßenbau verkauft.
Produktionsablauf Erdbau	Erdbauarbeiten werden den Kundenaufträgen entsprechend durchgeführt.
Größe / Beschreibung Betriebsgelände	Dolomitsteinbruch genehmigt, offene Fläche 9,5 ha, Abbau ca. 5 ha Quarzitsteinbruch genehmigt, offene Fläche 8,3 ha, Abbau ca. 4,5 ha Deponien 5,5 ha (W inkl., 2,18 ha W3) und 1,2 ha (P) LKW-Abstellpl. inkl. Lagerfläche 4 000 m² Werkstätte 1 000 m² Büros 600 m² Umgehungsstraße 6 000 m² (Verkauft aber wird weiter genutzt)
	LKW-Abstellplatz 6 000 m² (Loretto) dzt. nicht genützt. Letzte §82b (§356b Parkplatzwässer) Überprüfung durch die Behörde im Mai 2023 durchgeführt
Maschinen und Geräte	4 Brecher: 2 mob. Vorbrecher, 2 stat. Nachbrecher (Backen- und Kegelbrecher) 7 Siebanlagen, 1 Tieflochbohrgerät (f. Sprenglöcher),11 Bagger, 2 Muldenkipper (temp. außer Betrieb), 3 Radlader, 2 Laderaupen, 1 Schubraupe, 1 Gräder, 1 Arbeitsbühne, 7 Verdichtungsgeräte, div. Hilfsmaschinen und Kleingeräte (Schweißmasch., etc.) Büromaschinen und Computernetzwerk
Fahrzeuge	17 LKW – alle LKW inzwischen Euro VI 23 Klein-LKW 5 PKW davon 2 mit Elektroantrieb
Werkstätte/Wartung	Service, Wartung, Reparatur der Fahrzeuge erfolgt zum Großteil in der eigenen Werkstätte
Umweltbudget	**Umweltrelevante Investitionen im Jahr 2023:** Bis Ende 2023 wurden 2 Klein-LKW umgetauscht auf EURO VI, 1 9to Bagger auf Stufe V, 3to Bagger von Stufe III auf Stufe V, 1 Kettenbagger 23 to von Baujahr 2017 TIR 4Final auf Stufe V 1 mobiler Brecher von Dieselhydraulisch auf Dieselelektrisch (Motor Stufe V) 1 Verlängerungsförderband umgesetzt Beleuchtung Büro und Werkstatt auf LED zuletzt am Parkplatz umgerüstet. Waschanlage und Waschwasseraufbereitung – Austausch der Brenner 2 Klein-LKW auf EURO VI ausgetauscht **Investitionsplan 2024:** 2 neue Bagger GPS gesteuert 23to und 30to 2 neue Klein-LKW (Umtausch) und Austausch ältester EUR VI LKW auf neu Installation der Photovoltaik-Anlage (Juni 2024), Schnellladestelle für E-Autos und einen Stromsubzähler für den Steinbruch prüfen

Organigramm:

Das nachfolgende Organigramm zeigt die aktuelle Struktur des Unternehmens und die Integration des Umweltschutzes, der Qualitätssicherung und der Arbeitssicherheit in die Gesamtorganisation.

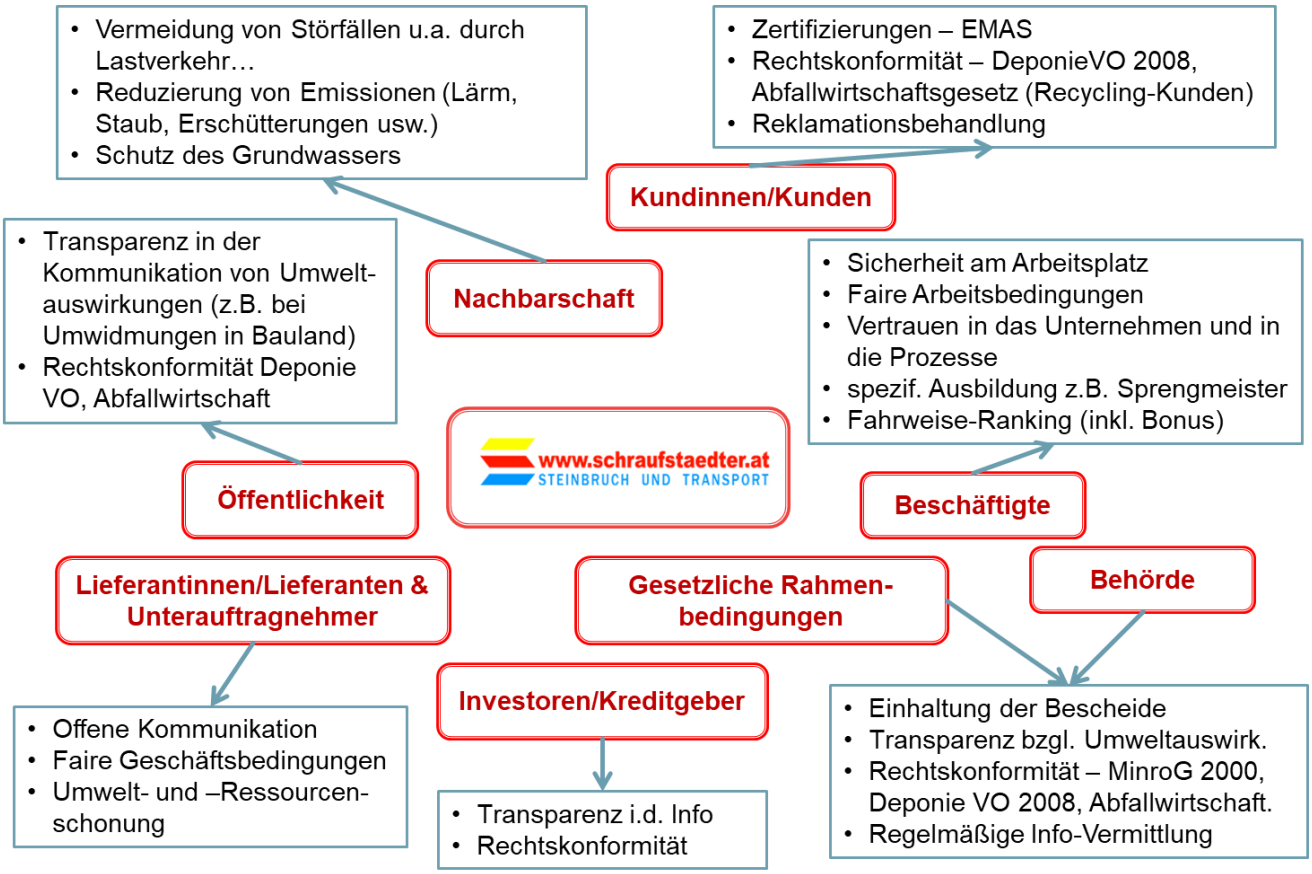


Datum der Aktualisierung: 04.04.2024
Durch wen: J. Schraufstädter
Freigegeben durch: GF

5. Umweltpolitik

Wir die Firma Schraufstädter GmbH, wollen im Rahmen unseres Gesteinsabbaus und unserer Verarbeitung der Rohstoffe unserer Recycling- und Deponietätigkeit sowie bei unseren Transporten und Erdbewegungen darauf achten, dass die Umwelt nicht geschädigt und durch Eingriffe nicht unnötig verändert wird. Unser wesentlicher Beitrag dabei ist, dem Umweltbewusstsein unserer Kunden weitestgehend zu entsprechen und durch Beispielwirkung zur allgemeinen Umweltverbesserung beizutragen.

Relevante interessierte Parteien



5.1. Wir wollen im Rahmen unserer angewandten Technologien durch überlegte Arbeitsweisen dazu beitragen die leistungsabhängigen Umweltbelastungen so zu verringern, dass die zulässigen Grenzwerte nicht nur eingehalten, sondern möglichst auch unterschritten werden; sowie das umweltfreundliche Alternativen umgesetzt werden.

5.2. Die Umweltpolitik des Unternehmens ist "Chefsache". Sie wird auf Geschäftsleitungsebene festgelegt und in regelmäßigen Zeitabständen (z.B. internes Umweltaudit) überprüft und gegebenenfalls angepasst.

5.3. Die Geschäftsleitung nimmt eine Vorbildwirkung in der Umsetzung des betrieblichen Umweltschutzes ein und verlangt von ihren Mitarbeitern ebenso dementsprechendes verantwortungsvolles Handeln.

5.4. Die Geschäftsleitung verpflichtet sich, bestehende Arbeitsabläufe unter dem Gesichtspunkt der kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes zu optimieren (Anwendung der besten verfügbaren Technik soweit wirtschaftlich vertretbar) und die zutreffenden umweltrechtlichen Vorschriften einzuhalten.

5.5. Wir sind uns bewusst, dass ein Steinbruch ein temporärer Eingriff in die Natur und in das Landschaftsbild ist. Aus diesem Grund werden die offenen Flächen so gering wie möglich gehalten, natürliche Sichtkulissen erhalten, verstärkt und ausgebaute Teilflächen der Lagerstätte Zug um Zug rekultiviert.

5.6. Für jede einzelne Abwicklung werden mögliche Umweltauswirkungen ermittelt, Vorsorge-maßnahmen hinsichtlich Lärmes und Staub und anderen Aspekten individuell festgelegt und die Mitarbeiter unterwiesen. Dies schließt auch mögliche Notfälle ein.

Das bedeutet:

- Wir haben ein Umwelt-Management-System eingeführt; dieses dient zur Planung, Steuerung, Überwachung und der Dokumentation unserer umweltrelevanten Aktivitäten. Einmal jährlich werden Umweltziele und daraus notwendige Maßnahmen festgelegt und durch ein internes Umweltaudit kontrolliert.
- Unsere Lieferanten (Unterauftragnehmer/Zulieferer) werden in unser Umweltschutzsystem mit einbezogen; von ihnen erwarten wir eine Umweltvorsorge, wie wir sie selbst pflegen. Bei Beschaffungsmaßnahmen werden Unterauftragnehmer, bei Gleichwertigkeit der Leistung, die ein nachweisbares Umweltschutzsystem haben, gegenüber anderen Anbietern vorrangig behandelt,
- Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet für uns relevante Umweltgesetze /-vorschriften einzuhalten und die Grundsätze zur Umweltpolitik in seine täglichen Arbeitshandlungen einfließen zu lassen. Wir achten darauf, die Mitarbeiter durch Information und Ausbildung zum Umweltdenken zu motivieren und ihr Interesse daran zu fördern.
- Wir informieren unsere Kunden, die Öffentlichkeit und Behörden über unsere Umweltaktivitäten und versuchen, sie zur Unterstützung zu motivieren und wir sind bereit freiwillig bindende Verpflichtungen einzugehen, die auch über die über die vorgeschriebenen Anforderungen hinaus reichen.

Wir bekennen uns zur Kreislaufwirtschaft

Stufen des Lebensweges von Steinbruch und Deponie

Beschreibung des Lebensweges:

- Materialquellen und –senken pflegen (Absicherung, Renaturierung, Wiederbefüllung… usw.)
- Auftragsvergabe – Abwicklung
- Produktion:
  Steinbruch:
  - Material Abbau im Steinbruch und Lieferung v. Bodenaushubmaterial
  - Zerkleinerung / Siebung u. Sortierung / Klassierung

  Rückbau von Gebäuden:
  - Herstellung rohbauähnlichen Zustand
  - Kontrollierter Abbruch auf der Baustelle
  - Laufende Untersuchung des Materials, was deponiert wird
- Transport zum Steinbruch bzw. zur Deponie – in LKW bis zu 50 Km,
- Transport zu den Kunden – in LKW bis zur 50 Km,
- Nutzung - > 99% Baurestmasse werden dem Recyclingprozess zugeführt
- Entsorgung - WiederRecycling bzw. endgültige Beseitigung über Deponie

6. Input – Output – Bilanzen

Input – Output 2023

2023						
Stoffe	**Bezeichnung**	**Einheit**	**Input**	**Output**	**SN**	
Rohstoffe	Felsgestein	t		203 932		
	Rundkörnungen	t	8 294	8 823		
	Bodenaushub	t	86 504	87 799	31411-29 bis -45	
	Lager Wimpassing 31411 29	t	0	0	31411 29	
	Lager Wimpassing 31411 30	t	18 932	33 928	31411 30	
	Lager Wimpassing 31411 31	t	34 139	36 195	31411 31	
	Lager Wimpassing 31411 32	t	783	17 676	31411 32	
	Lager Wimpassing 31411 34	t	0	0	31411 34	
	Lager Wimpassing 31411 45	t	32 650	0	31411 45	1)
	Summe Deponien		30 049	11 906		
	Bodenaushubdeponie Mattersburg	t	18 089	0	31411-29 bis 45	
	Verfüllung Parndorf	t	54	0	31411-30 bis 32	
	Fremde Deponien u. Verfüllungen	t	11 906	11 906	31411-29 bis 45	
	Baurestmasse für Recycling	t	27 241	27 488	31427, 54912, 31409,	
	54912 Asphalt	t	8 471	0		
	31427 Beton	t	7 079	0		
	31409 Bauschutt	t	11 352	0		
	31411 33 Bodenaushub innert Abf.	t	0	0		
	31411 34 techn. Schuttmaterial	t	0	0		
	31424 37 Sonst.verunreinig.Böden	t	0	0	31 424-37 Baurestm. z.Depon	
	31409 18 Ziegelsplit	t	0	11 195	31409 18 bearbeit.Bauschutt	
	Baurestm. zu eig. Deponie (nicht recyl	t	0	67	31409	3)
	Gewerbem.u.Baustellenabf.v.Baustelle	t	143	143	91206 u. 91101	
	Altholz behandelt von Baustellen	t	78	78	17202/3	2)
	Altholz unbehandelt v. Baustellen	t	82	0	17202/2	2)
	Eisen- und Stahlabfälle v. Baustellen	t	0	40	35103	2)
	Baurestmassen z. fremden Deponien	t	36	36	31409,31427,54912,31412	3)
	Recyclingmaterial U-A Qualität	t	0	20 508	31490	
	Recyclingmaterial nicht U-A Qualität	t	0	0	31491	
	Summe Recyclingmaterial	t	0	20 508	31490 +31491	
Wasser	Trinkwasser	m^3	121			
	Abwas. Senkgrube u.Waschanlage	m^3		134		
Energie	Strom	kWh	143 688			
		(MWh)	143,69			
Betriebsstoffe	Diesel	l	798 588			
		(MWh)	7 727			
	Heizöl EL (Heizung)	l	1 400			
		(MWh)	13,55			
	AdBlue	l	23 348			
	Öle/Fette	l	5 084			
	Hydrauliköl	l	3 740			

2023					
Stoffe	**Bezeichnung**	**Einheit**	**Input**	**Output**	**SN**
Altstoffe	Altpapier (inkl.Kartons)	l		5 800	18 702
	Eisen- und Stahlabfälle eig. Werk-statt	kg		2 050	35 103
Nicht gefähr-liche Stoffe	Biogener Abfall	l		3 120	91 104
	Hausmüllähnl. Gew.abfall. Standort	l		5 800	91 401
	Gewerbemüll aus Baustellen	t			91 206
	Altreifen	t		6,18	57 502
	Altholz aus Baustellenabfall	t			92 105
Gefährliche Stoffe	Fett- u. ölverschmutzte Betriebsmittel	kg		952	54 930
	Altöle	kg		3 345	54 102
	Ölabscheider	kg		0	54 702
	Ölwasser	kg		0	54 408
	Sandfang einmalig	kg		0	54 701
	Akkumulatoren	kg		420	35 322
	Tonerkartuschen	Stk		16	57 127
	Gebinde v. Lösungsmittel u.	kg		0	35 106

1) neue Schlüsselnummern und Zuweisung ab Jan 2022
2) Nach Erweiterung des Recyclingplatzes
3) Ab 2022 Trennung der Massen zu eigenen und fremden Deponien
4) Eisen- und Stahlabfälle sind nun geteilt - v. Baustellen und aus der eigenen Werkstatt
5) Gewerbemüll und Altholz werden ab 2022 in den Inputmassen aus den Baustellen geführt
6) Azyklischer Entsorgung

Anmerkung: Ab 2022 werden Eisen- und Stahlabfälle aus eigener Werkstatt und aus den Baustellen getrennt betrachtet. Altholz und Gewerbemüll werden mit den Inputmassen aus den Baustellen erfasst. Darüber sind ab 2022 die Inputmengen in den Deponien vermerkt.

Jahresvergleiche

2021 - 2023									
Stoffe	**Bezeichnung**	**Einheit**	**Input 2021**	**Input 2022**	**Input 2023**	**Output 2021**	**Output 2022**	**Output 2023**	**SN**
Rohstoffe	Felsgestein	t				195 899	173 447	203 932	
	Rundkörnungen	t	8 623	11 493	8 294	8 190	6 520	8 823	
	Bodenaushub	t	59 099	88 712	86 504	59 099	76 191	87 799	31411-29 bis -45
	31411 29	t	24 944	0	0	8 080	0	0	31411 29
	31411 30	t	5 937	1 200	18 932	28 207	34 757	33 928	31411 30
	31411 31	t	10 645	17 562	34 139	11 413	7 618	36 195	31411 31
	31411 32	t	14 264	31 646	783	10 371	33 816	17 676	31411 32
	31411 34	t	0	0	0	1 028	0	0	31411 34
	31411 45	t	3 309	38 304	32 650	0	0	0	31411 45
	Sume Deponien	t		89 955	30 049	0	50 855	11 906	31411-29 bis 45
	Bodenaushubdeponie Mattersburg	t		30 159	18 089				31411-29 bis 45
	Verfüllung Parndorf	t		8 941	54				31411-30 bis 32
	Fremde Deponien u. Verfüllungen	t		50 855	11 906		50 855	11 906	31411-29 bis 45
	Baurestmasse für Recycling	t	43 048	30 819	27 241	43 048	31 382	27 488	31427, 54912, 31409, 31411-33,34,37
	54912 Asphalt	t	13 207	7 182	8 471				
	31427 Beton	t	10 922	7 172	7 079				
	31409 Bauschutt	t	17 657	13 505	11 352				
	31411 33 Bodenaushub innert Abf.	t	0	906	0				
	31411 34 techn. Schuttmaterial	t	0	0	0				
	31424 37 Sonst.verunreinig.Böden	t	0	0	0	0	0	0	31 424-37 Baurestm. z.Depon
	31409 18 Ziegelsplit	t	0	0	0	17 210	10 849	11 195	31409 18 bearbeit.Bauschutt
	Baurestm. zu eig. Deponie (nicht recyke	t	0	481	0		481	67	31409
	Gewerbem.u.Baustellenabf.v.Baustellen	t		100	143		107	143	91206 u. 91101
	Altholz behandelt von Baustellen	t		127	78		159	78	17202/3
	Altholz unbehandelt v. Baustellen	t		16	82		0	0	17202/2
	Eisen- und Stahlabfälle v. Baustellen	t		20	0		75	40	35103
	Baurestmassen z. fremden Deponien	t		1 310	36		1 310	36	31409,31427,54912,3141
	Recyclingmaterial U-A Qualität	t				25 555	10 620	18 401	31490
	Recyclingmaterial nicht U-A Qualität	t				0	0	0	31491
	U-A und n.U-A Recyclingmat.	t				25 555	10 620	18 401	31490 +31491
Wasser	Trinkwasser	m^3	661	723	121				
	Abwas. Senkgrube u. Waschanlage	m^3				143	115	134	
Energie	Strom	kWh	139 471	141 732	143 688				
		(MWh)	139,47	141,73	143,69				
Betriebs-stoffe	Diesel	l	796 900	846 544	798 588				
		(MWh)	7 711	8 191	7 727				
	Heizöl EL (Heizung)	l	9 481	5 800	1 400				
		(MWh)	92	56	14				
	AdBlue	l	15 030	21 480	23 348				
	Öle/Fette	l	5 330	6 707	5 084				
	Hydrauliköl	l	5 600	4 300	3 740				

2021 - 2023									
Stoffe	**Bezeichnung**	**Einheit**	**Input 2021**	**Input 2022**	**Input 2023**	**Output 2021**	**Output 2022**	**Output 2023**	**SN**
Altstoffe	Altpapier (inkl.Kartons)	kg				3360	5800	5800	18 702
	Eisen- und Stahlabfälle	kg				65920	3000	2050	35 103
Nicht gefähr-liche Stoffe	Biogener Abfall	kg				2880	2900	3120	91 104
	Hausmüllähnl. Gew.abfall. Standort	kg				5760	5800	5800	91 401
	Gewerbemüll aus Baustellen	t				1082	0	0	91 206
	Altreifen	t				2	3	6	57 502
	Altholz aus Baustellenabfall	t				166	0	0	92 105
Gefährliche Stoffe	Fett- u. ölverschmutzte Betriebsmittel	kg				960	1050	952	54 930
	Altöle	kg				2620	3040	3345	54 102
	Ölabscheider	kg				2021	8740	0	54 702
	Ölwasser	kg				0	0	0	54 408
	Sandfang	kg				15000	0	0	54 701
	Akkumulatoren	kg				0	0	420	35 322
	Tonerkartuschen Herrstellerrücknahme	Stk				16	18	16	57 127
	Gebinde v. Lösungsmittel u. Kaltreiniger, Ölgebinde	kg				0	0	0	35 106

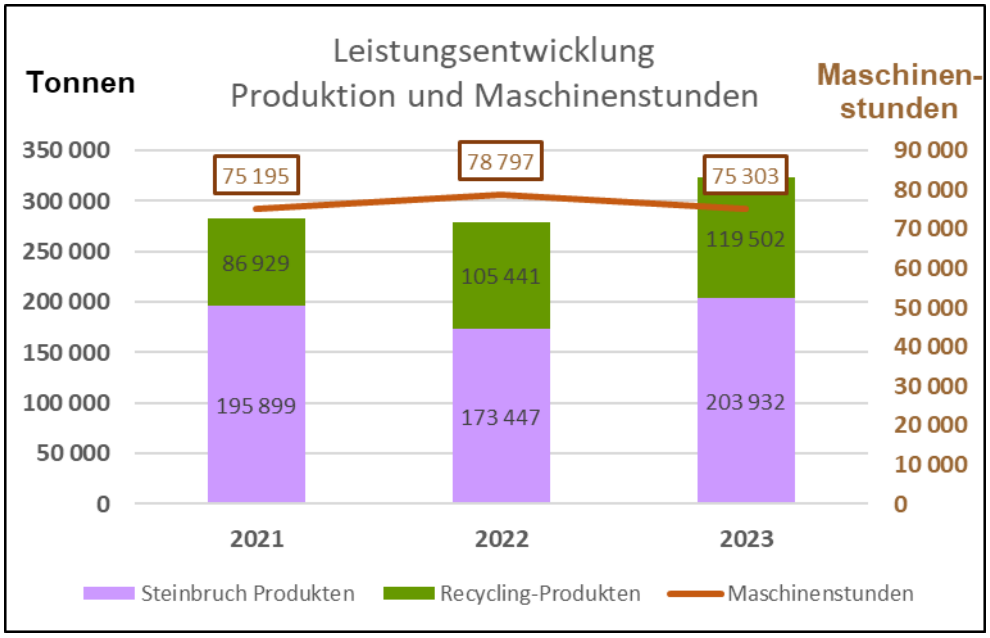
Anmerkung: Ab dem Jahr 2022 gibt es eine neue Darstellung der Rohstoffe durch Änderungen in den Schlüsselnummern ab Januar 2022 und durch die Erweiterung des Recyclingplatzes. Darüber hinaus werden die Mengen an die Deponien ab 2022 in der Umwelterklärung berücksichtigt.

Produktionsleistung

Im Jahr 2023 ist die Produktion im Bereich Steinbruch um ca. 17,6%, im Bereich Abbruch & Recycling um ca. 13,3 % gestiegen. Die Strategie, stärker Recycling-Produkte einzusetzen und primäre Rohstoffe zu schonen wird gehalten. Im Jahr 2023 beträgt der Anteil der Recyclingprodukte zur Produktionsleistung 37% ist bleibt somit auf Vorjahresniveau.

Als Bezugsgröße für die Entwicklung des spezifischen Energieverbrauchs werden für den Stromverbrauch die Produktionsleistung des Steinbruchs in Tonnen, wo der Strom zum Einsatz kommt. Für den Dieselverbrauch wird den Maschineneinsatz in allen Bereichen in Stunden als Bezugsgröße herangezogen.

	2021	2022	2023
	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Steinbruch Produkten	195 899	173 447	203 932
Recycling-Produkten	86 929	105 441	119 502
Gesamt	**282 828**	**278 888**	**323 434**
Recycling/Gesamt	**31%**	**38%**	**37%**
Maschinenstunden	**75 195**	**78 797**	**75 303**



Energieverbrauch

Die zu erwartende Entwicklung im Bereich Recycling & Abbruch wurde fortgesetzt und bestätigt. Der Anstieg im absoluten Energieverbrauch im Jahr 2023 fiel proportional zur Produktions- und Umsatzsteigerung aus. Im Jahr 2023 sind die Produktionsleistung und die Aktivität im Bereich Erdbau gestiegen, sodass der Energieverbrauch wiederum proportional zur Umsatzsteigerung ausfiel. Der spezifische Energieverbrauch ist erneut zurück gegangen und zeigt auf eine deutliche Energieeffizienzsteigerung hin.

Elektrische Energie:

Elektrische Energie aus dem öffentlichen Netz wird vor allem für Steinbruchmaschinen (Nachbrechanlagen), sowie Verwaltung und Werkstätte (Beleuchtung, Büromaschinen, Werkzeugmaschinen) verbraucht. Dieser kann nur in geringem Umfang beeinflusst werden.

	Gesamt el. Energie	**Anteil erneuerbare E. (lt. Energie Burgenland)**
	MWh	%
2021	139,47	100,00
2022	141,73	100,00
2023	143,69	100,00

Lt. Energie Burgenland April 2024 fallen bei der Erzeugung keine CO_2-Emissionen an.

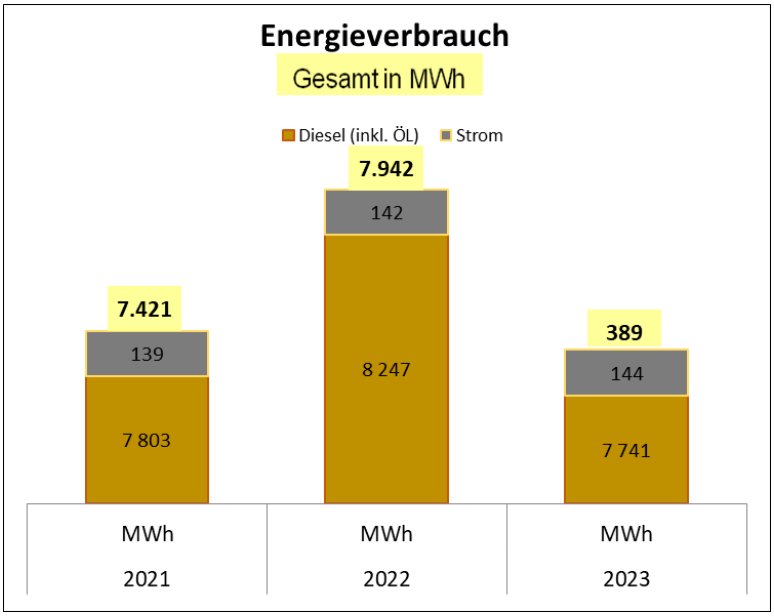
Im Jahr 2023 ist der Stromverbrauch gegenüber dem Jahr 2022 geringfügig gestiegen. Hier wirkt sich einerseits das veränderte Klima aus, weil die Klimaanlage einer der großen Verbraucher ist. Daher wurde im Jahr 2022 eine neue Regelungstechnik installiert. Darüber hinaus gibt es mehr Elektro-Firmenfahrzeuge, die ausschließlich am Firmenstromnetz geladen werden. Ab dem Jahr 2024 geht auch die neu installierte PV-Anlage im Betrieb.

Dieseleinsatz:

Diesel wird bei Fahrzeugen und Maschinen im Steinbruch sowie in den Bereichen Erdbau und Recycling und Abbruch eingesetzt. Im Jahr 2022 ist der Dieselverbrauch gegenüber 2021 gestiegen. Dies war auf die Aktivitäten im Recycling&Abbruch und im Erbau zurückzuführen. Im Jahr 2023 geht der Dieselverbrauch wieder zurück, obwohl die Produktionsleistung im Recycling&Abbruch und im Erdbau gestiegen ist. Der Rückgang korreliert mit dem Rückgang der Maschinenstunden und zeigt auch eine gewisse Effizienzsteigerung aufgrund des eingesetzten Fuhrparks und Maschinen, sowie des Einsatzes des neuen mobilen diesel/elektrischen Brechers.

Entwicklung des gesamten Energieverbrauchs (MWh) – Zeitraum 2021 – 2023

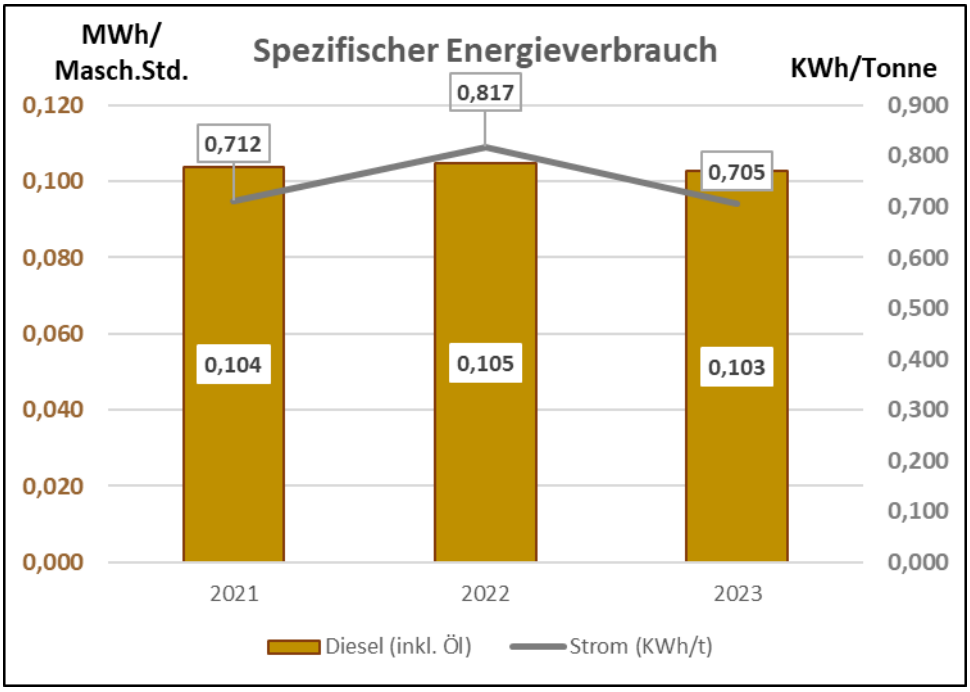
	2021	**2022**	**2023**
	MWh	MWh	MWh
Diesel (inkl. ÖL)	7 803	8 247	7 741
Strom	139	142	144
Gesamt	**7 942**	**8 389**	**7 884**



Entwicklung spezifischer Energieverbrauch - Zeitraum 2021 bis 2023

	2021	2022	2023
	MWh	MWh	MWh
Strom	139	142	144
Produktion Steinbru	195 899	173 447	203 932
sp. Energieverbrauch	**0,712**	**0,817**	**0,705**

Die Entwicklung des spezifischen Energieverbrauchs im Bereich Diesel/Öl-Verbrauch zeigt eine stetige Verbesserung über den letzten Jahren. Dies ist auf die kontinuierliche Strategie des Unternehmens, Maschinen- und Fuhrpark konsequent durch Fahrzeuge und Maschinen mit modernen Motoren zu erneuern. Die Entwicklung des spezifischen Energieverbrauchs im Bereich Strom im Jahr 2023 weist eine deutliche Verbesserung auf. Die Maßnahmen, um in diesem Bereich eine Effizienzsteigerung zu erreichen – Blindstromkompensation und neue Regelungstechnik der Klimaanlage – wurden im Jahr 2022 gesetzt, sodass die Auswirkungen davon im Jahr 2023 erfolgten. Im Jahr 2024 sind darüber hinaus weitere Verbesserungen aus dem Einsatz einer PV-Anlage zu erwarten.



7. Beurteilung der Umweltauswirkungen – Kernindikatoren

Die Beurteilung der Auswirkungen der Unternehmenstätigkeiten auf die Umwelt erfolgt anhand gesetzlicher Bestimmungen, von diversen Verordnungen, sowie nach dem Stand der Technik. Mengenangaben befinden sich in der tabellarischen Aufstellung.

Der Umweltbezug des Unternehmens besteht hauptsächlich in der Beeinflussung der Umgebung durch Rohstoffabbau und den damit verbundenen Transportvorgängen.

7.1 CO_2-Emissionen:

Bereiche Recycling&Abbruch, Erdbaumaschinen, Steinbruchmaschinen und Heizung

Angewandte Emissionsfaktoren

Emissionsfaktor CO2-Äquivalent direkte Emissionen		2021	2022	2023
		Kg/MWh	Kg/MWh	Kg/MWh
	Diesel	255	255	255
	Heizöl	271	271	271
	Strom	100% erneuerbare Quellen	100% erneuerbare Quellen	100% erneuerbare Quellen

Quelle: CO_2-Rechner UBA 2024 und Energie Burgenland – April 2024.

Entwicklung der CO_2-Emissionen

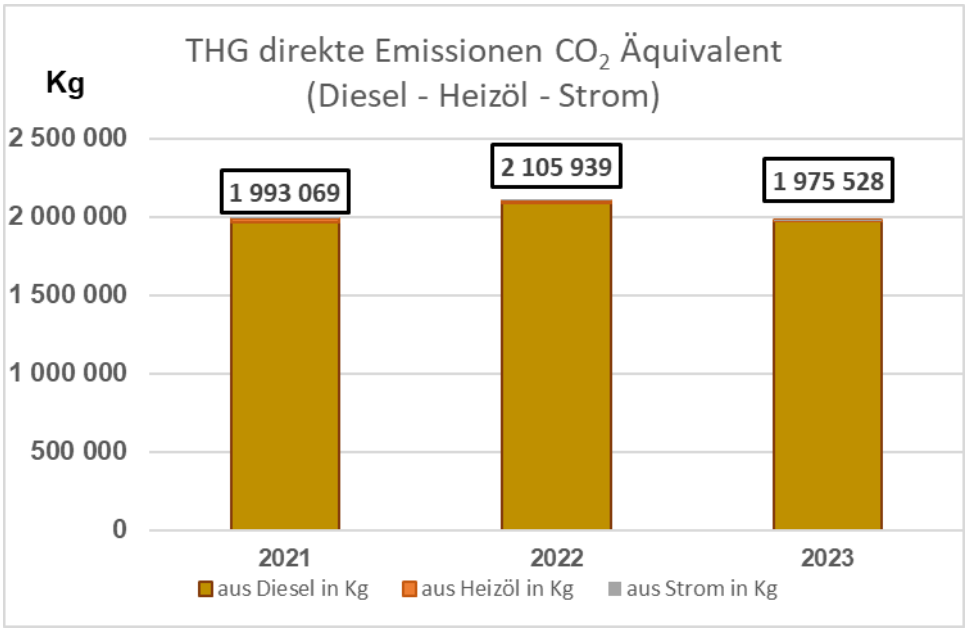
IST 2021	Maschinen, Geräte u. Fahrzeuge	Heizung	Gesamt, inkl. Heizung	
	Verbrauch	Verbrauch	Verbrauch	
Diesel	MWh	MWh	MWh	
	7 711	**92**	**7 803**	
	Emission	Emission	Emission	Relativ*
Emissionen	Kg	kg	kg	kg/Masch.Std.
CO_2 inkl.Äquiv.	1 966 255,12	24 861,04	1 991 116,16	26,48

IST 2022	Maschinen, Geräte u. Fahrzeuge	Heizung	Gesamt, inkl. Heizung	
	Verbrauch	Verbrauch	Verbrauch	
Diesel	MWh	MWh	MWh	
	8 191	**56**	**8 247**	
	Emission	Emission	Emission	Relativ*
Emissionen	Kg	kg	kg	kg/Masch.Std.
CO_2 inkl.Äquiv.	2 088 745,73	15 208,74	2 103 954,47	26,70

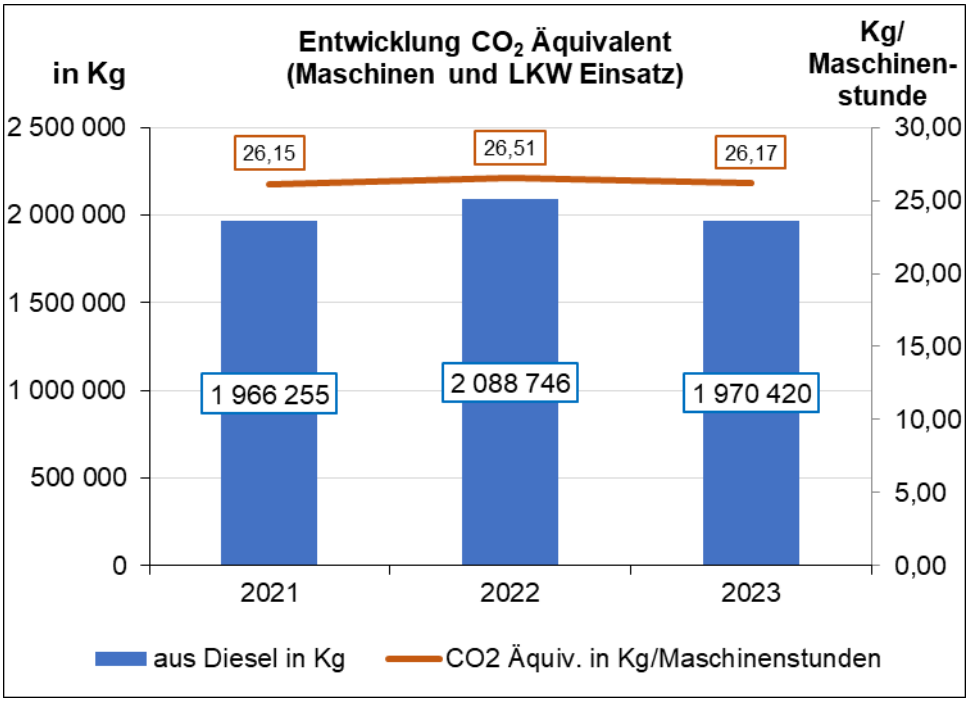
IST 2023	Maschinen, Geräte u. Fahrzeuge	Heizung	Gesamt, inkl. Heizung	
	Verbrauch	Verbrauch	Verbrauch	
Diesel	MWh	MWh	MWh	
	7 727	**14**	**7 741**	
	Emission	Emission	Emission	Relativ
Emissionen	kg	kg	kg	kg/Masch.Std.
CO_2 inkl.Äquiv.	1 970 420,06	3 671,07	1 974 091,13	26,22

Im Jahr 2023 sind die Gesamtemissionen in CO_2-Äquivalent um ca. 6 % zurückgegangen. Die relative Entwicklung der Emissionen aus Dieselverbrauch – siehe Entwicklung des CO_2 inkl. Äquiv. relativ zum Einsatz der Maschinen in der Produktion und Erdbau – zeigt von Jahr zu Jahr weitere Verbesserungen. Im Jahr 2023 konnte das Niveau gehalten werden; obwohl die Produktion und den Umsatz eine deutliche Steigerung verzeichneten. Dies ist auf dem regelmäßigen Ersatz von Maschinen und LKW mit moderneren Motoren zurückzuführen.

Vergleich absolute Gesamtemissionen CO_2 Äquivalent - 2021 bis 2023



Entwicklung der relativen Emissionen CO_2 Äquivalente zu Maschinenstunden



7.2 Luftemissionen:

Gasförmige Emissionen:

Fuhrpark:

Der Fuhrpark besteht aus LKW und Baumaschinen welche entsprechend den vom Hersteller erstellten Servicevorschriften bzw. nach betriebseigenen Checklisten überprüft werden. Um die Umweltbelastung zu reduzieren, wird bei der Anschaffung auf emissionsarme LKW der Klasse EURO VI und bei den Baumaschinen auf Geräte mit TIR V – Motoren umgestellt, sowie der Einsatz und die Auslastung optimiert.
Maßnahmen zur Reduktion der Abgase werden im Rahmen des Umweltmanagements festgelegt. So werden z.B. Fahrerschulungen, kürzere Wartungsintervalle bei den Luftfiltern (mit einer speziellen Reinigungsanlage), der Einsatz von speziellen Leichtlaufölen, der Einsatz von speziellen Schmierfetten zur Verringerung der Verbrauchsmenge, und ähnliches betrieben.

Seit 2016 ist das Programm zur Datenüberwachung beim Fuhrpark optimiert worden. Nun kann das Fahrverhalten pro Fahrzeug und Fahrer online überwacht und die gesammelten Daten regelmäßig ausgewertet werden. Maßnahmen, um den Treibstoff-Verbrauch zu reduzieren sind implementiert und werden monatlich ausgewertet. Im Jahr 2019 wurde eine AdBlue Tankstelle für den erhöhten Verbrauch der moderneren Motoren installiert.

Maschinen und Anlagen Steinbruch:

2009 wurde ein übergreifendes Projekt gestartet. Im Rahmen dieses Projektes wurden Fahrzeuge, Maschinen und Geräte ersetz und einen modernen mobilen Vorbrecher angeschafft. Gleichzeitig mit der Neuordnung der internen Logistik mit Verlegung des Brechprozesses in die Abbruchzone wurden die Fahrwege ablaufgerechter gestaltet.
2019 wurde 1 Radlader mit speziellen Antriebssystem TIR IV Final angeschafft.
2020 wurde 1 Vorbrecher TIR IV Final angeschafft – im Jahr 2022 auf dieselelektrisch umgetauscht.

2021 wurde 1 Radlader TIR V angeschafft – Lieferung erfolgte im Jänner 2022
2023 wurde der Brecher von Dieselhydraulisch auf Dieselelektrisch (Motor Stufe V) ausgetauscht und 1 Verlängerungsförderband angeschafft

Maschinen und Anlagen Erdbau:
2015 wurden 3 Bagger und 1 Planierraupe entsprechend Abgase lt. TIR IIIB angeschafft (Austausch).
2016 wurde 1 Bagger ausgetauscht.
2017 wurden 2 Bagger entsprechend Abgase lt. TIR IV final angeschafft (Austausch)
2018 wurden 2 Bagger (15 Tonnen und 6 Tonnen) auf TIR IV FINAL und 1 Gräder auf TIR IV Final
2019 wurden 2 Bagger (20 Tonnen und 15 Tonnen) und 1 Walzenzug (10 to) TIR IV Final
2020 wurden 2 Bagger auf TIR V FINAL (Austausch)
2022 wurden 2 Bagger – 35 to und 15 to – TIR V NEU angeschafft
2023 wurden 3 Bagger - 9to, 3to und Kettenbagger 23to - auf Stufe V ausgetauscht
2024 werden 2 Bagger – GPS gesteuert 23to und 30to - angeschafft

Maschinen und Anlagen Recycling&Abbruch:
2019 mobile Siebanlage für Bodenaushub entsprechend Abgase lt. TIR IV Final angeschafft.

Heizung:

Der Heizölverbrauch ist durch den Einsatz der neuen Heizungsanlage stark zurückgegangen. Die Büros im Verwaltungsgebäude werden mit der neuen Holzvergaserheizungsanlage, die Werkstatt mittels angeschlossener Heizlüfter beheizt. Die Wartung der Anlagen erfolgt regelmäßig durch eine Fachfirma (Wartungsvertrag mit Szivatz Gerhard).
Die Errichtung der Holzvergaserheizung erfolgte im Jahr 2022. Der Probebetrieb begann im November 2022. Der Benutzungsbescheid (unter Zahl EU-BA-103-15/4-9) wurde am 30.01.2023 durch die BH erteilt. Damit wird die Ölheizung nur noch als Backup-Anlage eingesetzt.
Die Letzte Überprüfung beider Heizanlagen wurde am 20. Nov. 2023 durchgeführt (Wiederkehrende Überprüfung gem. §37 LHG-VO 2000 durch G. Sivatz Rauchfangkehrer Meister). Das letzte große Service der Ölheizung fand am 02.12.2021 statt.

Partikelförmige Emissionen:

Staub: (mineralisch)

Staub entsteht beim Abbau (Sprengarbeit, Verladung/transportieren) sowie bei der Aufbereitung. Es handelt sich größtenteils um ungefährlichen Dolomitstaub. Die Staubbelastung innerhalb des Steinbruches wird durch eine Besprenkelungsanlage geringgehalten. Durch die grubenförmige Anlage des Abbaus ist der Staubtransfer zur Umgebung und zur Straße weitestgehend unterdrückt. Aufgrund der Entfernung (1,5km) zu Wohngebieten liegt für die nächsten Anrainer keine Belastung vor. Dies wird auch durch das Gutachten für die Neuaufschließung über Staubimmissionen lt. MinroG 2000, erstellt von der MAPAG am 14.6.1999. bestätigt. Es treten außerhalb des unmittelbaren Nahbereiches keine relevanten Staubimmissionen auf. Alle Betriebsstraßen sind mit einer Schicht Asphaltrecyclingmaterial RA 0/32 U-A bedeckt und werden in regelmäßigen Abständen zusätzlich von den betriebseigenen Baumaschinen gereinigt. Im Jahr 2020 wurde die Kehrmaschine durch ein moderneres Gerät ersetzt. Laufend werden die Wege vom Staub und Schlamm bereinigt und mit Regenwasser bespritzt.

Feinstaub in Abgasen

Abgasbedingte Staubemissionen erfolgen in Abhängigkeit vom durchschnittlichen Lastbetrieb der Motoren analog dem Treibstoffverbrauch. Partikelfilter entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen, bzw. werden bei Neuanschaffungen, soweit technisch verfügbar in jeweils höheren Klassen angeschafft.

7.3 Lärm (Schall):

Steinbruch:

Die im Steinbruch entstehenden Schallemissionen werden durch freiwillige Festlegung der Sprengzeiten und durch Einsatz schallarmer Maschinen reduziert. Vorgelagerte Schall- und Sichtschutzstreifen (Strauchwerk und Bäume) reduzieren die Schallemissionen. Sprengungen erfolgen während der Produktionszeit im Abstand von 2 – 4 Wochen zu den festgelegten Sprengzeiten.

Externe Baustellen:

Die beim Einsatz von Baumaschinen an externen Baustellen verursachten Schallemissionen werden so weit wie möglich reduziert. Wie bereits erwähnt wird bei der Anschaffung bereits auf schallemissionsarme Maschinen geachtet. Zum Einsatz kommen grundsätzlich nur CE-gekennzeichnete Maschinen.

LKW:

Der Einsatz von LKW zu Transportzwecken ist unerlässlich. Regelmäßige Wartung und Überprüfung der LKW sowie freiwillige Umstellung auf emissionsarme moderne Motoren, reduzieren die Belastungen (siehe Umweltprogramm). Zur Verringerung der Verkehrsbelastung in der weiteren Umgebung des Steinbruches wurde eine Umfahrungsstraße um die beiden nächstgelegenen Siedlungen errichtet.
Ab dem Jahr 2019 wurde beschlossen, mit allen Firmenfahrzeugen in den angrenzenden Gemeinden Hornstein, Wimpassing und Leithaprodersdorf freiwillig Tempo „40“ einzuhalten und das auch zu kommunizieren. Diese bindende Verpflichtung wird weiterhin nachgekommen.

7.4 Rohstoffe:

Die hergestellten Produkte (Kiese, Sande, Schotter) unterliegen den Auftragsbedingungen, bzw. Norm- und Bauvorschriften für den Straßenbau und für Betonzuschlagstoffe.
Seit 2015 kann durch einer neuen Abbruchstrategie vermehrt Recycling-Material in höheren Qualitätsklassen (U-A und nicht U-A Qualität) angeboten werden. Dies führt zur Schonung der Steinbruch-Abbauprodukte. Mittlerweile beträgt der Anteil der Recyclingprodukte knapp 38%.

7.5 Abfallstoffe:

Altstoffe:

Papier, Kartonagen und Kunststoffverpackungen werden über zugelassene Altstoffsammelstellen entsorgt.

Nicht gefährliche Abfälle:

Baustellenabfall:

Wird an der Baustelle nach Eisen, Holz, Mauerwerk und Sperrmüll getrennt. Die recyclierbaren Baureststoffe, sowie das Eisen und Altholz werden zur Wiederaufbereitung bzw. Zwischendeponierung übernommen.

Metall:

Weitere Metallabfälle bestehen aus Alteisen und Stahlabfällen anfallend bei Reparaturen und Serviceaktivitäten sowie aus Brechbeton gewonnenen Stahlmengen. Diese werden gemeinsam mit den übernommenen Eisenabfälle aus den Bausstellen über ein Entsorgungsunternehmen dem weiteren Recycling zugeführt.

Hausmüllähnliche Abfälle:

Biogener Abfall und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall werden durch den burgenländischen Müllverband entsorgt.

Gefährliche Abfälle:

Gefährliche Abfälle (z.B. Farbgebinde, Altöl etc.) werden über zugelassene Entsorgungsunternehmen entsorgt. Die Entsorgungsperioden bei Ölwasser und Sandfang finden nicht regelmäßig statt, daher können Entwicklungstrends erst über längere Perioden (5 bis 10 Jahre) beobachtet werden.

Im Jahr 2020 wurde die Wasseraufbereitung renoviert, bedeutende Mengen an Sandfang entstanden auch im Jahr 2021 zusätzlich wegen der Reinigung der Senkgrube. Die Entsorgungsfirmen übernehmen die Menge nicht immer mit der gleichen Schlüssel Nummer, obwohl der Inhalt zu mehr als 90% Wasser besteht. Daher werden die Mengen manchmal als Öl Wasser und manchmal als Ölabscheider-Inhalte in den Daten geführt.

Ab dem Jahr 2024 gibt es einen neuen Entsorgungspartner für die gefährliche Abfälle. Der frühere Entsorger wurde durch einen Kunden übernommen.

7.6 Boden:

Bei Reparaturen von LKW und Maschinen können umweltgefährdende Stoffe (Treibstoffe und Schmiermittel) anfallen. Reparatur- und Wartungsarbeiten werden deshalb grundsätzlich in der Werkstatt unter Beachtung der Umwelt- und Entsorgungsvorschriften durchgeführt. Der Boden der LKW-Wartungshalle ist in Dichtbeton ausgeführt.

Bei Arbeiten an externen Baustellen wird bei der Arbeitsplanung das Risiko einer möglichen Bodenkontamination bewertet, als Vorsorge werden Ölbindemittel, Auffang- und Entsorgungsgefäße mitgeführt.

7.7 Wasser:

Auf die Angabe des Kernindikators Wasserverbrauch bzw. Abwasseranfall wird verzichtet, da Wasser in relevanten Mengen nur zur Befeuchtung der Fahrwege des Steinbruchs verwendet und dieses Wasser in der betriebseigenen Zisterne gesammelt wird.
Im Jahr 2022 ist das Volumen an Abwasser aus der Senkgrube und der Waschanlage wieder auf das herkömmliche Niveau zurückgegangen. Im Jahr 2023 wurde die Wasserführung neugestaltet. Es wird erwartet, dass das Volumen im Jahr 2024 wieder auf das Niveau vom 2022 zurückgeht.

Bürogebäude:
Wasser wird im Bürogebäude für sanitäre Zwecke verwendet. Die sanitären Abwässer werden im Abwassersystem (Senkgrube) gesammelt.

Staubbindung:
Der Wasserbedarf für die Staubbindung im Steinbruch, wird größtenteils durch das in Zisternen gesammelte Regenwasser und nur zu kleinem Teil aus der öffentlichen Wasserleitung gedeckt. Im Jahr 2022 wurde bei allen Hauptwegen die oberste Schicht mit Asphalt-Recyclingmaterial aus dem eigenen Lager neu gemacht, um die Staubentwicklung auch ohne Wasserverbrauch zu minimieren. Im Jahr 2023 wurde der Weg in den Steinbruch neu gemacht. Es ist zu viel Schmutz auf die Straße gekommen und die Kehrmaschine müsste sehr häufig eingesetzt werden, weil die Wasserführung nicht gepasst hat. Diese wurde neugestaltet und ein Versickerungsbecken eingesetzt.

Grundwasser:
Im Steinbruch ist das darunterliegende Grundwasser durch eine mächtige kompakte Gesteinsschicht ausreichend geschützt. Zur Vorsorge bei eventuellen Treibstoff- oder Schmierstoffverlusten von Fahrzeugen sind an verschiedenen Betriebsstellen Ölbindematerialien bereitgestellt, die doppelwandigen Lagerbehälter für Dieseltreibstoff sind überdacht und zum Teil in öldichten Wannen aufgestellt. Ein Gutachten über Grundwasserverhältnisse unter dem Steinbruch inkl. Grundwasserspiegel liegt vor (Technischer Bericht Dr. Martin Huber maGEO Ingenieurbüro f. technische Geologie v. 18.01.2019). Laut Gutachten können Risiken derzeit ausgeschlossen werden. Beim weiteren Gesteinsabbau in die Tiefe wird empfohlen, die Pegelstände zu beobachten und bei Anstieg des Wasserstandes entsprechende Maßnahmen zu setzen. Die endgültige Abbauhöhe wurde noch nicht durch die Behörden festgelegt. Es hat noch keine Verhandlung stattgefunden.

Deponien:
Die genehmigten Bodenaushub- und Baurestmassendeponien verfügen über das gemäß Deponieverordnung geforderte Abdichtungssystem. Eventuell auftretenden Sickerwässer werden erfasst und in einem abgedichteten Verdunstungsbecken gesammelt. Gesetzliche Auflagen wie Chargenlagerung und Grundwassersonden dienen der Absicherung.

LKW-Waschanlage:
Die Reinigung der Fahrzeuge und Maschinen erfolgt in eigener genehmigter Waschanlage mit Wasserrecycling mit eigenem Brauchwasser, das in Zisternen gesammelt wird und einen geschlossenen Kreislauf darstellt. Ölhaltige Sandfang wird regelmäßig über zugelassene Entsorgungsunternehmen entsorgt. Das Wasser wird nach Überprüfung auch zum Besprenkeln der Wege zum Staubinden eingesetzt.

7.8 Eingriff in die Landschaft:

Durch den Abbau im Rahmen des Steinbruchbetriebes entsteht ein Eingriff in die Landschaft. Das Steinbruchgelände wird nach Beendigung der Abbautätigkeiten durch Aufbringung einer Bodenschicht und standortgerechter Bepflanzung rekultiviert. Zum Anlegen von Böschungen wird Abraummaterial aus dem Steinbruch verwendet.

Der Umfang an offener Fläche wird über den Lauf der Jahre gleich gehalten:

Steinbruchgelände insgesamt (genehmigt)	ca.	17,8 ha
offene Steinbruchflächen	ca.	9,5 ha
50% der bewilligten Abbaufläche ist begrünt		

Die Strategie, immer mehr Recycling-Material, statt primäre Rohstoffe einzusetzen, trägt zu Verbesserungen in diesem Bereich. Mittlerweile betragen die Recyclingprodukte knappe 38% der Produktionsleistung.

7.9 Sonstige ökologische Aspekte:

Durch die zum Schutz der Anrainerdörfer von der Firma Schraufstädter errichtete Umgehungsstraße (Umwidmung eines Flurweges mit Verbreiterung und Befestigung) konnte das Verkehrsrisiko und die Verkehrsbelastung in den betroffenen Gebieten verringert werden. So wirkt auch die freiwillige Verpflichtung in den Gemeinden Hornstein, Wimpassing und Leithaprodersdorf Fahrgeschwindigkeit mit max. „40 Kmh“ selbst einzuhalten.

Neben dem Bürogebäude und in der Nähe von Pausenräumlichkeiten befindet sich einen angelegten Naturteich, indem sich Pflanzen und einige Tierwesen angesiedelt haben und der für Mitarbeiter eine Abwechslung in der sonst steinige Landschaft bringt. Der Naturteich wurde im Jahr 2023 neu angelegt.

8. Überwachungen / Prüfpflichten

Alle Intervalle bzw. Prüftermine sind im Umweltmanagementsystem erfasst, und werden monatlich überwacht und aktualisiert.
Regelmäßige auf die Umwelt bezogene Überwachungen (Messungen) durch externe Institutionen erfolgen entsprechend den Vorschreibungen am Heizkessel (Abgase), und an den LKW.

Die Ergebnisse der aktuellen Heizkesselüberprüfung von 20.11.2023 durch Szivatz GmbH ergaben lt. Prüfbericht keine Mängel.
Die Werte: CO: 9 mg/m^3, CO_2 11,3 %Vol., O_2 5,1 % Vol., mittlere Rußzahl: 1, liegen innerhalb der Grenzwerte.

Die Ergebnisse der aktuellen Stückholz-Feuerungsanlage-Überprüfung von 20.11.2023 durch Szivatz GmbH ergaben lt. Prüfbericht keine Mängel.
Die Werte: CO: 1600 ppm, CO_2 9,8 %Vol., O_2 10,7 % Vol., liegen innerhalb der Grenzwerte.

Grund- und Sickerwasserüberwachung bei den Deponien und beim Recyclingplatz**:**

Gemäß den Genehmigungsbescheiden der burgenländischen und der niederösterreichischen Landesregierungen sind Grundwassermessungen von einer unabhängigen befugten Fachanstalt in jährlichem Abstand durchzuführen.

Baurestmassendeponie Wimpassing (Gutachten SW 201223/7 v. 20. Februar 2024)

Messwerte 20.12.2023: Proben aus Sickerwassersammelschacht Prof. Blecha

Parameter	**Einheit**	**Messwerte Abschnitt 2** (int.Pr.Nr. 2023-0399/2)	**Grenzwert lt. AEVO Siwa Abfdep. (Vorfluter)**	**Grenzwert lt. Tab. 6 DVO 2008**	**Eluatklasse laut ON S 2072**
pH	----	7,99	6,5 - 8,5	6 - 13	Ia
Leitfähigkeit	mS/m	423	nd	300	>Iia
CSB	mg/l	43,2	50	nd	Iia
Ammonium-N	mg/l	<0,01	10	4,0	Ia
Nitrat-N	mg/l	55,2	nd	50	>IIa
Sulfat	mg/l	1 949	nd	600/1400	>IIa
Calcium	mg/l	1 310	nd	Anmerkung	>IIa
Chlorid	mg/l	610	nd	500	>IIa
Summe KW	mg/l	<0,05	5,0	5,0	Ia

nd….nicht definiert

Anmerkung:	Anmerkung: Laut Fußnote 4 Tab.6 DVO 2008 ist eine Überschreitung des Sulfatgehaltes bis zu 1.400 mg/l zulässig, wenn der Ca-Gehalt das 0,43 fache des Sulfatgehaltes überschreitet, was im vorliegenden Fall gegeben ist.

Die Grenzwerte der Eluatklasse IIa werden, mit Ausnahme der Parameter Leitfähigkeit, Sulfat, Calcium, Chlorid und Nitrat in den Sammelschächten 2 und 3, eingehalten.
Laut Gutachten sind die ermittelten Werte typisch für Bauschutt. Aus der Analyse kann keinesfalls auf die Ablagerung nicht konsenskonformer Ablagerungen geschlossen werden. Das Wasser war klar, leicht gelblich gefärbt und geruchlich unauffällig.

Recyclingplatz (Gutachten AW 201223/5 v. 20. Februar 2024)

Messwerte von 20.12.2023 durch Dr. Blecha Ziviltechniker GmbH. Das Wasser war klar, leicht gelblich gefärbt und geruchlich unauffällig. Die Grenzwerte, die durch die AEVO Deponiesickerwasser und die DVO 2008 Tab.6 vorgegeben werden, werden bei keinem einzigen der untersuchten Parameter überschritten. Es ergeben sich keinerlei Hinweise auf nicht konsenskonforme Ablagerungen.

Ausschleuswasser /Recyclinganlage im Steinbruch

Messwerte DI Dr. techn. Christian Blecha-Sohar

Messwerte 20.12.2023 (Gutachten AW 201223/5 v. 20.02.2024):

Parameter	Einheit	Messwerte	Grenzwerte
pH-Wert		6,79	6,5 – 8,5
Elektrische Leitfähigkeit	mS/cm	1,355	n. def.
KW - Index	mg/l	>0,05	10
CSB	Mg/l	73,0	n. def.

Gegen eine eventuelle Einbringung des Wassers in eine Abwasserreinigungsanlage bestehen gemäß Bewilligungsbescheid bzw. gemäß Abwasseremissionsverordnung Fahrzeugtechnik keine Bedenken.

Allgemeines

Für die firmeninternen Deponien und das Zwischenlager für Baurestmassen erfolgen ohne Ausnahme die laut Deponieverordnung 2008 BGBl. II Nr. 39/2008 und AWG 2002, BGBl. I Nr. 102/2002 vorgeschriebenen Maßnahmen, wie Eingangskontrollen und Materialbewertungen, außerdem werden die Aufzeichnungs- und Aufbewahrungs- und Auskunftspflichten eingehalten.

Die chemische Begutachtung der abgelagerten Materialien bei Erreichung der bescheidmäßig vorgeschriebenen Mengenschwellen und die Gesamtbeurteilungen bei Großprojekten erfolgen durch externe Gutachter.

Der Steinbruch unterliegt (seit 1.1.2000) der Überwachung durch die Bezirkshauptmannschaft; entsprechende Betriebsbegehungen werden durchgeführt. Die letzte Begehung von Dolomitabbau Wimpassing, Spreng- und Zündmittelllager und Semmeringquarzitabbau Hornstein wurde lt. Verhandlungsschrift am 05.06.2018 (aufgenommen von der Bezirkshauptmannschaft Eisenstadt-Umgebung Zahl: EU-BA-103-15/2-6) abgeführt. Hauptgegenstand waren die Änderung der Betriebsanlage durch Erweiterung zum Betrieb der Recyclingfläche auf der Bergbauanlage und Überprüfung der Betriebsanlage nach MinRoG 2000. Die Änderung der Betriebsanlage wurde genehmigt. Maßnahmen zur Risikovorsorge sollen eingehalten werden. Abweichungen gegenüber den bestehenden Vorschreibungen wurden keine festgestellt bzw. keine neuen Auflagen erteilt. In den Jahren 2021, 2022 und 2023 ist keine Begehung nach MinRoG erfolgt. Im Oktober 2022 hat die BH die Endabnahme des Recyclingplatzes genehmigt (Bescheid liegt vor). Hierzu fand eine Augenscheinsverhandlung am 10.08.2022 unter Beziehung eines wasserbau- und abfalltechnischen Amtssachverständigen statt.

Laut Auskunft der Burgenländischen Landesregierung wird für Ölabscheider, die beim Anbau Normgerecht zugelassen wurden, derzeit keine wiederkehrenden Prüfungen verlangt. Im Jahr 2019 ist ein neuer effizienter Ölabscheider durch die Fa. SW Umwelttechnik Österreich GmbH eingebaut worden.

9. Risiko- und Chancenmanagement

Der Umgang mit umweltrelevanten Risiken findet im Umweltmanagementsystem des Unternehmens sorgfältige Berücksichtigung. Umweltrelevante Risiken werden in der jährlichen Überprüfung im Rahmen der Umweltaudits durch die Geschäftsführung erfasst und bewertet. Für alle jene Risiken, die eine Umweltrelevanz und ein hohes Eintrittspotenzial aufweisen, werden entsprechende Präventions- und Notfallmaßnahmen ausgearbeitet, geplant, regelmäßig überprüft und sorgfältig umgesetzt.

9.1 Risikoerfassung und Bewertung

Risikobereich	Bewertung	Maßnahmen
Sprengmittel: • Es gibt 2 mobile Sprengmittel-Lager, die zugelassen sind. • Lagerbestand • Zugang • Schlüssel	laufend bei jeder Entnahme und Lieferung	• Kontrolle der Sprengmittel-Lager täglich im Freigabebuch durch Betriebsleiter und 1x im Monat durch GF • Bestand wird im Sprengmittelbuch geführt. Behördliche Niederschriften dazu liegen vor. • 4 Sprengmeister und GF • Betriebsleiter Steinbruch und GF
Sicherheitsabstand zur querenden Adria-Wien-Pipeline: Sprengtechnisches Gutachten vorhanden.	regelmäßig	• Überprüfung durch Betreibergesellschaft durch Einsatz v. Seismographen regelmäßig • Überprüfung durch Behörde regelmäßig (letzte Überprüfung im Jahr 2018, weil seitdem noch keine Begehung nach MinRoG stattgefunden hat)
Kontaminierung durch Öl und Treibstoff: • Technische Schäden an Hydraulik-Schläuchen	regelmäßig	• Checklisten für tägliche Überprüfung durch Fahrer – Einsatzsicherheit der Fahrzeuge • Wartungen (alle 500 Betriebsstunden) wird dokumentiert • Einsatz von Ölbindemittel und Feuerlöscher in jedes Firmenfahrzeug
• Treibstoff-Zufuhr bzw. –Lieferung zu den Maschinen und Fahrzeuge	laufend	• Mitführen eines 450 l Treibstofftanks (1/2 Wochenbedarf) mit Sicherheitsanschluss-System. Werden jedes 6. Jahr überprüft (nächste Überprüfung 2024). • Regelmäßig durch Fahrzeugs Kontrollen (siehe Fahrzeug-Checklisten) • Einsatz einer Betriebstankstelle in Mannersdorf - Fahrtstrecke erheblich reduzieren
• Dichtheit der Treibstoff-Leitungen der Tankstelle • Dichtheit der Tanks	laufend Alle 10 Jahre	• Regelmäßige Dichtheitsproben durch den Lieferanten KSW – Zapfsäulen und Treibstoffleitungen wurden im Jahr 2020 überprüft • Kontrolle – 2022 Service durch KSW durchgeführt
Brandschutz • Überprüfung der Feuerlöscher	regelmäßig	• Kontrolle durch BL • Externe Überprüfung jedes 2. Jahr • Letzte externe Überprüfung - 06/2023, nächste 07/2025 • Feuerwehrübungen mit 3 anliegenden Gemeinden – letzte 23.06.2023

Risikobereich	Bewertung	Maßnahmen
Deponie • Fremdanlieferung v. Deponiematerial • Notfall - Schadensbegrenzung	laufend inkl. dokum. laufend	• sorgfältige Eingangskontrollen • Personalschulungen im Übernahmebereich • Keine direkte Abladung in der Deponie durch Fremde • Deponie ist in Zonen unterteilt, um Schaden einzugrenzen • Betriebsübliche Sicherheitsmaßnahmen
• Qualität des Sickerwassers	jährlich	• Jährliche Sickerwasserüberprüfungen • Dokumentation vorhanden
Zulassungen und Genehmigungen • Genehmigungen mit Ablaufdatum	laufend	• EDV-unterstütztes Frühwarnsystem • Änderungen im Erdprofi gespeichert
• Betriebs- und Gebäudegenehmigungen	regelmäßig	• Betriebsgenehmigung ist unbegrenzt • Überprüfung von Schiebetüren 05/2023 (Wartungsvertrag) • Arbeitsmittelüberprüfungen laufend • Absauganlage/Klimaanlage 10/2023 • EDV-unterstütztes Frühwarnsystem und aktive Überwachung durch Prüfungstechniker
• Fahrzeugpapiere	regelmäßig	• werden bei jedem großen Service geprüft
• Personenbezogene Genehmigungen	regelmäßig	• Führerscheine sind begrenzt • Gefahrgutbeauftragte ist begrenzt • Sprengmeister ist nicht begrenzt • Interne Fahrerlaubnis ist begrenzt • Sprenggehilfe ist begrenzt • Fahrerkarte ist begrenzt (C95) • Überwachung durch Fr. I. Grega und in Erdprofi mit Frühwarnsystem vermerkt
Arbeitssicherheit	regelmäßig	• Regelmäßige Kontrolle durch SVP – Verbandskasten, Personenschutz • Externe Überprüfung durch AUVA 1x/Jahr • Nächste externe Überprüfung 04/2024
Unterweisungen und Dokumentation	jährlich	• Diverse Unterweisungen – Dokumentation wird derzeit strukturiert • Schulungen- Dokumentation wird derzeit strukturiert • Planung einer EDV-unterstützte Überwachung

10. Umweltziele und Umweltprogramm

Zur Verwirklichung der Aussagen der Umweltpolitik werden entsprechende Verbesserungs-projekte (Umweltziele) geplant. Zur Erreichung jedes Umweltziels sind die entsprechenden Maßnahmen (Umweltprogramme) festgelegt. Die Mittel zur Realisierung der Umweltziele und -programme sind durch die Geschäftsführung freigegeben.

***) Umweltziele:**

1	Staubreduktion	7	Sprengarbeiten reduzieren
2	Ölverbrauch reduzieren	8	Treibstoffverbrauch reduzieren
3	Ressourcen-Schonung	9	Abgase reduzieren
4	Allgem. U-Belastungen vermeiden	10	Schmutzverbreitung reduzieren
5	Vermindern von Erschütterungen	11	Gefährl. Abfälle reduzieren
6	Emissionsverringerung	12	Reifenverschleiß reduzieren

10.1 Seit Umwelterklärung 2019 abgeschlossenen Maßnahmen

Ziel Nr.	Umweltziel, Detail	Umweltprogramm (Maßnahmen zur Erreichung des Umweltziels)	Start- und Realisierungstermin / -Verantwortlichkeit
4	Erneuerung des Ölabscheiders	Es wurde ein effizienterer Ölabscheider eingebaut	V.: GF 2019 Erfolgt
3, 4	Einsatz von automatisch gesteuerten (temperaturabhängig) Umwälzpumpen im Warmwasser-Kreislauf	Nutzung von Umwälzpumpen nur im Bedarfsfall (Warmwassers-Kreislaufsystem) - Heizung für Waschhalle - Werkstatt nur als Frostwächter - Lüftungsanlage im Büro Mit der neuen Heizung wird der Betrieb optimiert	V.: GF 2018 Planung 2019 Planung 2020 Umsetzung
3	Verfahrensoptimierung, um Ressourcen zu schonen durch Reduktion v. Restmassen	Einsatz von Siebmaschinen nach dem Brecher Qualität- und Wiederverwertungsgrad des Recyclingmaterials erhöhen Probleme mit den Isolierstoffen – neue Überlegungen „händische Abbau“ 2021 keine Restmassen mehr	V.: GF 2017 Beginn 2018 Aufbau 2019 Erfolgt 2021 Abgeschlossen
3, 4	Erweiterung des Recyclingplatzes	Verdreifachung des Lagerplatzes – Ziel: wirtschaftlicheres und energiesparendes Recycling Genehmigung durch BH liegt vor.	V.: GF 2015 Antrag gestellt 2016 Errichtung begonnen 2018 Genehmigung 2019/21 Umsetzung 2022 Genehmigung erfolgt

10.2 Laufende Umweltmaßnahmen

Ziel Nr.	Umweltziel, Detail	Umweltprogramm (Maßnahmen zur Erreichung des Umweltziels)	Start- und Realisierungstermin / -Verantwortlichkeit
4,9	Reduktion der klimawirksamen CO2-Emission durch Logistik-Maßnahmen	Intensive Kooperation mit Kirschner & Zechmeister, dadurch **weniger Leerfahrten u. bessere Auslastung d. Geräte** Optimierung der Logistik als Orientierung für die Auftragsannahme mit dem Ziel Leerfahrten reduzieren. Ziel: 75% der Fahrten optimiert. Bei Selbstabholer 50% der Fahrten	V.: GF 2015 eingeführt Laufend **2023 erfolgt und Ziel gehalten – laufende Verbesserungen**
4,10	Checklisten für LKW- und Bagger-Fahrer	**Einsatz v. Checklisten zur täglichen Überprüfung des technischen Zustandes** Jeweils für Fahrer, Maschinist und Werkstatt – indiv. Für jede Maschine Ziel: Reduktion v. Umweltschäden 2022+23 Umstellung auf e-Checklisten auf Tablett für Fahrer u. Werkstatt	V.: Fr. Schraufstädter 2015 Konzeption 2016 Implementierung Laufend **2022+2023 Efolgt**
6, 9,12	Routen und Betriebsoptimierung	**Einsatz von Telemetrie und Analysen im Transport**	V.: GF, laufend **2023 Erfolgt**
4	Bewusstsein der MA	Intensivierung der **MA-Schulung** (Themenschwerpunkt Teillast/Volllast und **Optimierung des Treibstoff-verbrauchs**) Monatlicher Vergleich und Überprüfung v. Leerlauf wird regelmäßig besprochen und ggf. neue Schulung	V.:GF/BL laufend – **2023 stattgefunden**
2,4	Verschleißreduktion	Umstellung auf höherwertige Verschleißteile bei Grabwerkzeugen und Baggern	V.: GF, laufend
4	Einführung des 2-Schicht Betriebes in der Werkstatt Vorbeugende Reparatur in den Sommermonaten Neu geplant	**Reparatur von Maschinenschaden außerhalb der Produktionsschichten** Genauere u. bessere Wartung der Geräte – sicherer u. Umweltschäden vermeidende Betrieb – schneller und kurzfristig 2021 Wiedereinführung ab Herbst	V.: GF 2015 eingeführt Laufend 2019 eingestellt 2021 Erfolgt 2022 zurückgenommen wg. Personalmangel **2023 n.n. erfolgt** **2024 erneut prüfen**
4, 8	Einführung einer permanenten Schulung der Fahrer in Bezug auf ökonomisches Fahren durch den GF selbst und durch externe Fachleute	Treibstoffeinsparung und Schonung der Maschinen und Fahrzeuge **Online-Überwachung von Treibstoff-verbrauch n. Fahrzeug/Fahrer. Regelmäßige Datenauswertung** – Technologie bedingt mehr Verbrauch Verbrauchreduktion durch Fahrstil Routenoptimierung – Auswertung von Gewichtsbeschränkungen und Fahrverbote – Monatliche Auswertungen und ggf. Schulung	V.: GF 2015 Planung 2016 Beginn 2017 ab Mitte d Jahres Laufend 2018 Erfolgt 2019 Erfolgt 2020 Erfolgt 2022 Erfolgt **2023 Erfolgt**

Ziel Nr.	Umweltziel, Detail	Umweltprogramm (Maßnahmen zur Erreichung des Umweltziels)	Start- und Realisierungstermin / -Verantwortlichkeit
6	Emissionsverringerung	Laufendes Programm zur Umstellung von Steinbruchmaschinen auf Maschinen mit abgasarmen Motoren TIRV Motoren. Ziel: 10% Treibstoffersparnis 2022: Produktionsbagger Diesel/Elektro 2022 mobiler Vorbrecher – Diesel-Elektrisch – technische Probleme **2023 mobiler Vorbrecher – Diesel/Elektrisch angeschafft**	V.:GF, laufend Seit 2020 TIR V 2022 Bagger erfolgt 2022 Vorbrecher wiederverkauft **2023 Brecher erfolgt**
2,3	Öl - Verbrauchsreduktion	Einsatzzeit der Öle analysieren und optimieren. Ölwechsel-Intervalle nach Bedarf pro Maschine/ Fahrzeug optimieren. **Lagermengen reduzieren durch weniger Ölsorten-Vielfalt.** In enge Kooperation mit Öl-Lieferant	V: Werkstätten-Meister 2019 durchgeführt 2020 durchgeführt Laufend **2023 erfolgt**
3, 4, 11	Abbruch-Strategie geordneter Rückbau	Durch Schulungen sorgfältige Trennung des Materials an der Quelle beim Abbruch und entsprechende Schulung d. Mitarbeiter - **Minimierung v. Sortieraufwand, Deponiemenge. Transportaufwand.** Dazu Minimierung von nicht recyclierb. Output aus Recyclinganlage Genehmigung als Recyclinghändler im Jahr 2021 erfolgt laufende Verbesserungen	V.: GF 2015 Test 20% geord. Rückbau 2016 100% geord. Rückbau 2019 Erweiterung d. Holz **2023 Schulung erfolgt**
3, 4, 8	Reinigungsanlage für Luftfilter	**Reinigung der Luftfilter** wöchentlich Weniger Verbrauch an Luftfiltern und Treibstoff. Schonung der Maschinen	V.: GF 2019 Erfolgt – laufend **2023 Erfolgt**

10.3 Nächste Umweltziele (fortgeschriebene und neue Ziele)

Ziel Nr.*)	**Umweltziel, Detail**	**Umweltprogramm (Maßnahmen zur Erreichung des Umweltziels)**	**Start- und Realisierungstermin / -Verantwortlichkeit**
2	Heizung Umstellung	Umstellung der Betriebsheizung auf Scheiterholz-Heizung. Inputmaterial durch Abbruch-Holz u. Strauch u. Baumschnitt aus dem Erdbau. Jährliche Überprüfung durch Rauchfangkehrer. **Ziel: Heizölverbrauch-Reduktion um 2/3** Optimierung aller Systeme (**Heizung**, Lüftungsanlage u. Klimatechnik) durch Einsatz eines externen Regeltechnikers	V.: GF 2015 Planung 2016 Erw.d. Planung 2017/18 Verschoben 2021 Lieferung 2022 Umsetzung ab Nov **2023 Ziel erreicht**
3	Energieeffizienz - Strom	Optimierung aller Systeme (**Lüftungsanlage u. Klimatechnik**) durch Einsatz eines externen Regeltechnikers	2023 erfolgt **2024 Monitoring Stromverbrauch**
3	Energieeffizienz – LED-Beleuchtung	**Umstellung der Beleuchtung** vom Büro und Werkstatt auf LED Ziel: 2023 zunächst am Parkplatz Ziel: 2024 Umstellung Werkstatthalle	V.: GF 2022 Umstellung **2023 Erfolgt Parkplatz** **2024 Werkstatthalle**

Ziel Nr.*)	Umweltziel, Detail	Umweltprogramm (Maßnahmen zur Erreichung des Umweltziels)	Start- und Realisierungstermin / -Verantwortlichkeit
2, 6	Energiemaßnahme Photovoltaik – neues Projekt mit neuen Partnern	**Einsatz von Solarenergie** zur Stromerzeugung - Deckung des eigenen Bedarfs bei guten Rahmenbedingungen Installation im Juni 2023	V.:GF 2016 Angebote überprüft 2017/18/19 verschoben 2021 Planung 2022 Bestellung erfolgt **2023 Installation 06/2023** **2024 Monitoring Strom**
2, 3	Energieoptimierung	Anschaffung **Anlage zur Blindstrom-kompensation** Bestellt. Performance-Überprüfung. Auswirkungen messen – Ergebnis niedriger als erwartet **Ziel: Blindverbrauch auf „0“ reduzieren – messen und bewerten**	V.:GF, 2016 Planung 2018 Überprüft 2019 Erledigt 2021 Messen 2022 Fehler bei Installation behoben **2023 N.n. erfolgt**
4,8,9	Datenüberwachung der Baumaschinen	**Überwachung der Baumaschinen** durch eingebaute Telemetrie-Funktion und Anbindung an die EDV-Datenüberwachung, um Störungen zu vermeiden Überwachung v. Stand- u. Leerläufe	V.: GF **2023 Abgeschlossen**
3	Photovoltaik auf Rekultivierungsflächen	Machbarkeitsstudie – Bessere Bodennutzung u. Einspeisung im öffentlichen Netz **Ziel: Bodennutzung und Senkung der Emissionen**	V.: GF 2019 Überprüfung **2024 Weiter prüfen**
8	Treibstoffreduktion	**Spritsparlehrer für Schulung buchen** den MA umzusetzen. (Begründung: mit der Umstellung auf EU 6 mit AdBlue sowie Trier Va/b ergibt sich ein um ca 8-10% höherer Treibstoffverbrauch!)	V.: GF 2020 Planung 2021 Prüfen **2023 Verschoben** **2024 Möglichkeit der Schulung prüfen**
1	Staubemissionen bei Abbrucharbeiten reduzieren	**Ziel: Staubemissionen bei Abbruch auf rentable Weise reduzieren** 2021 Angebote eingeholt. 2023 Baustelle auswählen, einsetzen und evaluieren	V.: GF 2020 Planung 2021 Angebote prüfen **2023 nicht erfolgt** **2024 Baustellentest**
3	Ressourceneinsparung – Bodennutzung	**Ziel: Deponievolumen reduzieren** Zusätzliche Förderbänder für die Deponierung – Radlader werden entlastet. Das Material wird nach Aufbereitung, sinnvoll zur Rekultivierung verwendet	V.: GF 2020 1. Förderband **2023 2. Förderband bestellt** **2024 Umsetzung**
3	Bessere Nutzung von Ressourcen	Ladestelle für E-Autos – schnelle Ladung Ladestrategie mit PV-Anlage – **Ladung nur bei Stromüberschuss**	2021 Planung 2023 Verschoben **2024 mit PV-Anlage umsetzen**
3	Ressourceneinsparung durch Effizienzsteigerung	Austausch der Hochdruckreiniger in der Waschanlage durch modernere Geräte **Ziel: Heizleistung erhöhen, Reparaturkosten senken, Ausfall vorbeugen**	V.: GF 2022 Planung **2023 Abgeschlossen**
6	PKW-Fuhrpark Umstellung	PKW-Fuhrpark auf E-Autos so weit wie möglich umstellen (nur Büro-MA) **Ziel: Reduktion der Emissionen durch Einsatz von E-Autos**	V.: GF **2023 2 v. 5 gleich** **2024 Weiter prüfen**

Ziel Nr.*)	Umweltziel, Detail	Umweltprogramm (Maßnahmen zur Erreichung des Umweltziels)	Start- und Realisierungstermin / -Verantwortlichkeit
3	Sprengmittel Bedarf minimieren	**Effizienzsteigerung der Bohr- und Sprengarbeiten** durch begleitende **Vermessung der Bruchwände** Neues Bohrgerät– 2 Personen geschult Vermessung der Bruchwände **Mit Sprenger-Schulungsfirma besprechen**	V.: GF 2021 Umsetzung **2023 Verschoben** **2024 Neues Ziel**
3	Bessere Nutzung von Ressourcen	Bodenaushub (SN 31 411 30 u. 31 411 31) – Aufbereitung f. Landwirtschaftliche Nutzung **Ziel: Reduktion Deponievolumen auf „0“**	V.: GF 2020 Beginn **2023 Erreicht u. Laufend**
3	Energieoptimierung - Strom	Installation einer Stromsubzahler für den Steinbruch In Kombination mit der Errichtung der PV-Anlage im Juni 2023 **Ziel: Überwachung Stromverbrauch**	V.: GF 2022 Planung **2023 Nicht erfolgt** **2024 Installation**
3, 8	Bessere Nutzung von Ressourcen	Erneuerung der Tankstelle – Zapfsäulen und Bedienungssoftware **Ziel: Ausfall vermeiden, besseres Monitoring** **Austausch ist nicht dringend – 2024 Formular für die händische Erfassung der Betankungen erstellen**	V.: GF 2022 Angebote einholen **2023 Angebote** **2024 Formular erstellen**
3, 6	Energiemaßnahme – Photovoltaik – neues Projekt	18 Ha schwimmende PV-Anlage in HU beim Partnerbetrieb Verpachtung der Wasserfläche vs. Finanzierung der Anlage und eigene Nutzung der Energie **Ziel: Emissionsreduktion und mehr Strom aus erneuerbaren Quellen**	V.: GF **2023 N.n. erfolgt** **2024 Weiterhin prüfen**
6, 8, 12	Emissionsverringerung durch Treibstoffreduktion	Automatische Reifendrucküberwachung **Ziel: Verschleiß-Reduktion und Treibstoffeinsparung (Emissionsreduktion)** 2022 System testen 2023 mit Implementierung begonnen – nur auf LKWs, die rückwärts kippen installierbar!	V.: GF 2022 erste Tests erfolgt **2023 mit Implementierung begonnen** **2024 Fortsetzen**
3	Bessere Nutzung von Ressourcen	Einsatz vom **Recyclingmaterial** (Bodenaushub 31 411 31 u. 31 411 32) für Dämme als **Hochwasserschutz**-maßnahme – Bau v. Rückhaltebecken vor Ortseingänge **Ziel: Umweltschonender Einsatz von Recyclingmaterial und Reduktion von Deponievolumen**	V.: GF **2024 Prüfen**

11. Umweltmanagementsystem

Unser Umweltmanagementsystem dient zur Umsetzung der betrieblichen Umweltpolitik und besteht aus den Abschnitten:

Umweltpolitik, Umweltziele und Umweltprogramme

Das Umweltmanagement-System (UMS) sichert durch Eigenverantwortung aller Mitarbeiter des Unternehmens die Berücksichtigung des Aspektes "Umwelt" in allen Phasen des Systemablaufes.

Von der Geschäftsführung wird das UM-System durch ein internes Audit sowie ein Managementreviews jährlich bewertet; erforderliche Korrekturmaßnahmen werden von der Geschäftsleitung eingeleitet.

Organisation, Personal, Kommunikation

Organisatorische Eingliederung: Die Aufgaben des Umweltbeauftragten werden von der Geschäftsleitung direkt wahrgenommen.

Verantwortlichkeiten in der Auftragsabwicklung: Jeder Mitarbeiter ist im eigenen Aufgabenbereich individuell für die Einhaltung der laut Umweltmanagement festgelegten Maßnahmen verantwortlich.

Qualifikation und Ausbildung: Durch wiederkehrende Schulungen, bzw. wiederkehrende Instruktionen wird die Förderung von Eigeninitiative, Eigenverantwortung und umweltbezogenes Denken aller Mitarbeiter gefördert und entwickelt.

Externe Kommunikation: Mit der Teilnahme am EMAS-System mit Audit und Veröffentlichung bietet unser Unternehmen offene Information für alle Ansprüche. Das EMAS-Logo verwenden wir in Rechnungen auf Lieferscheinen und in unserer Webseite.

Interne Kommunikation: Im Rahmen der täglichen Arbeitsbesprechung werden immer wieder Aspekte des Umweltverhaltens angesprochen und die Ernsthaftigkeit des Themas als "Chefsache" immer wieder unterstrichen und zum anderen eine permanente Umweltverhaltensschulung auf der Basis der "Kooperativen Selbstqualifikation" abgewickelt.

Auswirkungen auf die Umwelt

Bewertung und Registrierung der Auswirkungen auf die Umwelt basiert auf einer Bewertung der Maschinen und Anlagen und der jährlich durchgeführte Input – Output – Bilanz. Unter anderem werden dazu folgende Aspekte berücksichtigt:

- Gesetze und Verordnungen
- Interessengruppen wie Nachbarn und deren Betroffenheit
- Politische Schwerpunkte sowie
- Zu erwartende Entwicklungen und Trends

Rechtsregister: Ein auf dem aktuellen Stand gehaltenes Verzeichnis von Rechts- und Verwaltungsvorschriften, und sonstigen umweltpolitischen Anforderungen stellt die Einhaltung der Umweltgesetze sicher und bietet dem verantwortlichen Mitarbeiter und Bereichsleiter maximale Informationsmöglichkeit. Die Aktualisierung der relevanten Rechtsvorschriften wird durch die Mitgliedschaft in mehreren Verbänden – Bausstoffrecycling BRV, Abfall & Wasser ÖWAV, Forum Rohstoffe und Fachverband der WKO – gewährleistet. Zusammenfassungen erfolgten im Zusammenhang mit dem internen Audit 2022 und 2023 jeweils im Mai 2022 und im April 2023.

Beschaffung nach umweltrelevanten Aspekten

Bei der Beschaffung von Roh- und Hilfsmaterialien werden im Rahmen der wirtschaftlichen Gegebenheiten umweltrelevante Gesichtspunkte berücksichtigt.

Umweltmanagement-Dokumentation

Unsere Umweltdokumentation besteht aus dem EDV-unterstützten Managementsystem (Online-Handbuch; letzte Änderung wurden im Mai 2022 in Form von Überprüfung und kleine Ergänzungen vorgenommen), Verfahrensanweisungen, Formblättern und Checklisten, in denen alle umweltrelevanten Vorgänge geregelt werden.

Mit dem Verfahren der Online- Dokumentation wird sichergestellt, dass umweltrelevante Informationen in der jeweils aktuellen Fassung jederzeit an den erforderlichen Stellen vorliegen. Die Lenkung der Dokumente/Daten gilt für alle umweltrelevanten Dokumente/Daten (interne wie externe), die für das Funktionieren des Umweltmanagement-Systems erforderlich sind.

Umweltbetriebsprüfungen – internes Audit

Umwelterklärungen werden in Abständen von 3 Jahren neu erstellt. Interne Audits werden 1x jährlich durchgeführt. Ziel ist die Feststellung wie wirksam das Umweltmanagementsystem für die Umsetzung der Umweltpolitik des Unternehmens ist. So werden im Rahmen der jährlichen Evaluierung der Umwelterklärung Umweltbetriebsprüfungen durchgeführt und in der Umwelterklärung berücksichtigt.

Ansprechpartner

Für Fragen zu dieser Umwelterklärung steht der Umweltbeauftragte, Hr. Wolfgang Schraufstädter, unter der Telefonnummer +43 2255 7661 zur Verfügung.

12. Gültigkeitserklärung

Der leitende und zeichnungsberechtigte EMAS-Umweltgutachter
DI Christian Rezner
der Umweltgutachterorganisation

TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH,
Franz-Grill-Straße 1, Arsenal, Objekt 207, A-1030 Wien
(Registrierungssnummer AT-V-0003)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Schraufstädter GmbH
Leithaprodersdorferstraße
A-2485 Wimpassing
Registrierungsnummer AT-000273

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 121/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 sowie die VO zu den Anhängen i, ii u iii vom August 2017 wie auch Anhang iv vom Dezember 2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) erfüllt.

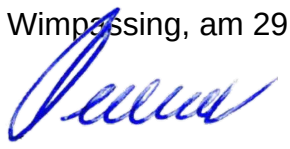
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnungen (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS III), Nr. 2017/1505 (Anhang i, ii u iii); Nr. 2018/2026 (Anhang iv) durchgeführt wurden
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Die Umweltgutachterorganisation **TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH** ist per Bescheid durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für die Klassen 08.12, 38.32 und 43.11 (NACE-Code) zugelassen.

Termin für die nächste Revalidierung ist April 2025. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung validiert.

Wimpassing, am 29.04.20224



TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich

Leitender und zeichnungsberechtigter Umweltgutachter
der TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH
Franz-Grill-Straße 1, Arsenal, Objekt 207, A-1030 Wien, Austria